Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die
„Abendpost"
ist das
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 18. März 1890. 2. Jahrgang. — No. 65.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Brandunglück in Indianapolis.

Elf Feuerwehrleute getödtet, viele verwundet.

Indianapolis, 18. März. Kurz nach drei Uhr gestern Nachmittag brach in dem von der Buchhändlerfirma Bowen & Merrill bewohnten, vierstöckigen Gebäude an der Washington Str. Feuer aus. Als die herbeigerufene Feuerwehr nach einiger Zeit nicht der Gewalt des Feuers Einhalt thun konnte, sandte der Oberfeuerwehrmeister Dougherty etwa ein Dutzend Feuerwehrleute auf das Dach des Gebäudes, um von hier aus das Feuer zu bekämpfen. Die Leute leisteten dem Befehle Folge, doch kaum waren sie auf dem Dache stationirt, als die Westmauer des Gebäudes plötzlich nachgab, einstürzte, und das Dach mit sämmtlichen auf ihm befindlichen Feuerwehrleuten in die Tiefe in Trümmer zusammenstürzte. Eine Scene des wildesten Schreckens und Verwirrung folgte sodann; man richtete den Schlauch sofort auf den brennenden, rauchenden Trümmerhaufen, aus welchem man hier und da Gliedmaßen der Verschütteten sehen, sowie Hilferufe vernehmen konnte, und etwa 500 Freiwillige, Polizeimannschaft an der Spitze, machten sich sofort an's Rettungswerk. Nach Stunden langer Anstrengung gelang es, Leichen und Verwundete aus den Trümmern zu befreien, doch weiß man noch jetzt nicht, ob und wieviele Personen noch unter dem zusammengestürzten Mauerwerke liegen. Elf Feuerwehrleute wurden als Leichen, entsetzlich verstümmelt, zu Tage gefördert, an zwanzig andere sind verletzt, einige von diesen so schwer, daß an ihr Aufkommen kaum zu denken ist.

In Rauch aufgegangen.

Peoria, Jll., 18. März. Die große Schnittwaarenhandlung von Pardee Mills & Co. wurde heute Morgen kurz nach Mitternacht von Feuer heimgesucht und—das dritte Mal innerhalb eines Jahres—zerstört. Das vierstöckige Gebäude ist in eine vollständige Ruine verwandelt. Der Verlust am Waarenlager allein beläuft sich auf $60,000.

Grubenbrand.

Ashland, Wis., 18. März. Seit Freitag Abend wüthet in der West Vulkan-Grube nahe Norway ein verheerendes Feuer. Der Verlust bis auf heute wird auf $30,000 abgeschätzt. Mehrere Bergleute, darunter Superintendent Kelly, Kapitän Bond und mehrere Besucher, wären um ein Haar in der Grube um's Leben gekommen und wurden in bewußtlosem Zustande aus dem Schachte gezogen.

Chauncey Depew reist nach Florida.

New York, 18. März. Depew erholt sich schnell von seiner kürzlichen Erkrankung und wird am Mittwoch seine Reise nach Florida antreten. Er wird wahrscheinlich längere Zeit in St. Augustine verweilen.

Krieg den Chinesen.

New York, 18. März. Die Besitzer großer hiesiger Waschanstalten, welche in ihren Geschäften ein Kapital von $25,000,000 repräsentiren, haben beschlossen, Alles in's Werk zu setzen um die Chinesen zur Räumung der Stadt zu veranlassen oder doch die Kontrolle des Wäschereigeschäfts ihnen zu entreißen. Dies Vorgehen der Weißen wird dem Plan eine Gesellschaft zugeschrieben, welche beabsichtigen, eine der größten Waschanstalten der Ver. Staaten aufzukaufen und ausschließlich Chinesen in derselben zu beschäftigen.

Müssen viel Geld übrig haben.

Port Townsend, Wash., 18. März. Frl. Regina Rothschild, eine neunzehnjährige Schöne, ist letzte Nacht von hier abgereist, um Geo. Francis Train in seiner Tour um die Welt zu bieten. Hiesige Bürger haben $5000 zur Bestreitung der Reisekosten des reisewüthigen Frauenzimmers aufgebracht.

Mitten entzwei gesägt.

Palmer, Mass., 18. März. Johnson Brown, welcher in der Dampfsägemühle nahe Warren beschäftigt ist, wurde gestern während der Arbeit von der Säge beim Kopfe erfaßt und innerhalb eines Augenblickes der Länge nach entzwei gesägt. Der Verunglückte war 35 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Von Einbrechern erschossen.

Cleveland, Ohio, 18. März. Arthur Henry, der Stationsvorsteher und Telegraphist in Hartburg an der Nickel Plate Bahn, wurde gestern Nacht ermordet. Einbrecher waren in den vom Agenten als Schlafraum benutzten Laden, in welchem sich das Telegraphenamt befindet, eingedrungen und hatten ihn, als er sich weigerte, den Geldschrank zu öffnen, niedergeschossen.

Angekommene Dampfer.

New York: „La Gascogne" von Havre, „Egyptian Monarch" von London.

Havre: „La Normandie" von New York.

Hamburg: „Suevia" von New York.

Bremen: „Fulda" von New York.

Glasgow: „State of Indiana" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 18. März. Für Illinois: Drohendes Wetter und Regen, östliche Winde, gleichbleibende Temperatur.

Ungetreue Beamte.

New York, 18. März. Geo. Mindeman wurde heute hier verhaftet unter der Anklage, sich Erpressungen schuldig gemacht zu haben, als er im Dienste des Sheriffs stand.

Joseph Young, ein Hilfssheriff, wurde ebenfalls heute Nachmittag verhaftet und unter der Anklage der Bestechlichkeit unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Andere Verhaftungen stehen in Aussicht.

In den Grund gebohrt.

Ironton, Ohio, 18. März. Das Dampfboot „Chevalier" raunte gestern kurz nach Mitternacht mit dem Schleppdampfer „T. Shiver" zusammen und bohrte diesen in den Grund. Der Maschinist des letzteren, Charles Bragg, ertrank.

Ausland.

Bismarck geht in hellem Zorne.

Er und Graf Herbert reichen ihre Resignation ein.

Europa in Aufregung und Bestürzung.

Berlin, 18. März. Die wildesten Gerüchte sind hier im Umlauf und finden theilweise Bestätigung. Der Reichskanzler, Fürst Bismarck sowie sein Sohn, Graf Herbert Bismarck, sollen ihre Entlassung eingereicht und Kaiser Wilhelm das Gesuch des Ersteren genehmigt, den Rücktritt des Staatssekretärs jedoch vorläufig nicht bewilligt haben. Nach anderen Aussagen hat der Kaiser beide Entlassungsgesuche genehmigt.

Hier, wie in Wien, Paris und St. Petersburg herrscht die größte Bestürzung über diese Berichte; die Gesandtschaftshotels der verschiedenen Mächte werden mit telegraphischen Anfragen bestürmt, Depeschen gehen und kommen und über den Gemüthern der hiesigen Bevölkerung lagert sich eine beängstigende Schwüle. Kaiser Franz Joseph ist über die Nachricht im höchsten Grade erregt und will dieselbe nicht glauben, bis er unzweifelhaft über dieselbe im Klaren ist. Sämmtliche aus Berlin auslaufenden Depeschen werden einer strengen Censur unterworfen, und Alles was über ein Gerücht in Betreff der kritischen Lage hinausgeht, zurückgehalten.

Was diesen plötzlichen scharfen Bruch zwischem dem Kanzler und dem Kaiser veranlaßte, kann noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Einige behaupten, daß Vorgänge in der jetzt hier tagenden Konferenz Bismarck zum Rücktritte bewogen haben, andere bringen das Schreiben Kaiser Wilhelms an den Papst, wiederum andere die Ernennung gewisser dem Fürsten unliebsamer Persönlichkeiten zu Fabrikaufsehern mit der Resignation des Kanzlers in Verbindung.

Eins ist gewiß, der Kanzler hatte gestern im Beisein des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha eine stürmische Unterredung mit dem Kaiser und verließ am Abend das kaiserliche Palais in hellem Zorn, um unverzüglich darauf sein Entlassungsgesuch dem Kaiser zu übersenden.

Ein Ministerrath fand kurz darauf unter dem Vorsitze des Fürsten statt, in welchem dieser die Sachlage, wie sie sich nach seinem Rücktritte gestalten würde, besprach. Allgemein wird der frühere Marineminister Graf v. Caprivi als der muthmaßliche Nachfolger des Fürsten im Reichskanzleramte bezeichnet.

Die Erregung hier wird unzweifelhaft die Börse in hohem Grade beeinflussen.

London, 18. März. Das Gerücht, daß Fürst Bismarck und sein Sohn um ihre Entlassung eingekommen sind, findet hier allgemeinen Glauben, nur ist man über den so plötzlichen Bruch zwischen Kanzler und Kaiser einigermaßen bestürzt. Fürst Bismarck hat es nie verheimlicht, daß er die Sozialpolitik des Kaisers ganz und gar nicht billige, und man ist hier der Ansicht, daß der Fürst, ein Fehlschlagen derselben voraussehend, bemüht ist, sich bei Zeiten aus dem Staatsdienste zurückzuziehen, um für die Folgen des Vorgehens seines kaiserlichen Herrn alle Verantwortlichkeit von seinen Schultern wälzen zu können.

Später. 2 Uhr Nachmittags: Kaiser Wilhelm hat das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers Fürsten Bismarck bewilligt. Gleichzeitig mit Bismarck resignirten alle preußischen Minister.

Von der Arbeiterkonferenz.

Berlin, 18. März. Die Arbeiterkonferenz ernannte gestern drei Ausschüsse, den einen für Sonntagsarbeit unter dem Vorsitze des Fürstbischofs Kopp, den anderen für Frauen- und Kinderarbeiten unter dem Vorsitze des französischen Vertreters Jules Simon, und den dritten für Grubenarbeit unter dem Vorsitze des Direktors der Berliner Bergakademie, Henchecorne. Heute Nachmittag wird Kaiser Wilhelm die Abgeordneten empfangen, und darauf wird im kaiserlichen Palaste ein Galamahl ihnen zu Ehren stattfinden.

Salisbury beruft seine Getreuen.

London, 18. März. Lord Salisbury hat seine Anhänger zu einer Conferenz am Donnerstag zusammenberufen. Wichtige Angelegenheiten sollen zur Verhandlung kommen.

— **Einem** Photographen Namens Veresch in Klausenburg ist es gelungen, die natürlichen Farben photographisch wiederzugeben.

— **69 der 209 Zweigvereine des westphälischen Bergarbeiterbundes haben sich von der Leitung der Sozialisten losgesagt.**

Das gesammte Ministerium soll resignirt haben.

Berlin, 18. März. Halbamtlich wird gemeldet, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers noch nicht angenommen habe. Man erwartet seine Entscheidung darüber im Laufe des Tages. Einige der hiesigen Zeitungen berichten, daß der Kaiser Bismarck gegenüber bemerkt habe, er werde seiner Resignation durchaus nichts in den Weg stellen.

London, 18. März. Eine Depesche von Berlin meldet: Das Gerücht ist hier im Umlaufe, daß das gesammte Ministerium resignirt hat.

Portugal aufs Neue beleidigt.

Verlangt Genugthuung von England.

Lissabon, 18. März. Der britische Konsul Buchannan hat gemäß Nachrichten aus Mozambique die britische Flagge im Shiregebiete aufgezogen, und hier ist die Erregung der Bevölkerung infolge dessen auf das Höchste gestiegen. Militär ist aufgeboten worden, um die britische Gesandtschaft auf alle Fälle gegen Angriffe von Seiten des erbitterten Volkes zu schützen. Das Kabinet hielt gestern, sofort nach Eintreffen der Nachricht eine Spezialsitzung ab, und die Regierung hat gegen das Vorgehen des britischen Konsuls im Shiregebiete bereits Einsprache bei Lord Salisbury erhoben. Hiesige Zeitungen verlangen Genugthuung für Englands Handlungsweise.

Schiffszimmerleute streiken.

Stettin, 18. März. Sämmtliche hiesige Schiffszimmerleute haben die Arbeit eingestellt.

Erdbeben in Bonn.

Bonn, 18. März. Ein Erdstoß ist heute hier verspürt worden.

Brückeneinsturz in Berlin.

Berlin, 18. März. Ein Theil der neuen Kaiser Wilhelm-Brücke ist infolge einer Gasexplosion zusammengestürzt. Mehrere Leute sind dabei um's Leben gekommen.

Gelbes Fieber in Brasilien.

Paris, 18. März. Depeschen von Rio de Janeiro melden, daß in Campinos und Sao Paulo, Brasilien, das gelbe Fieber ausgebrochen ist.

Die Kohlen gehen aus.

London, 18. März. In Folge des Ausstandes der Kohlengräber droht der Kohlenvorrath auszugehen, die Baumwollenmühlen in Accrington, Blackburn, Bury und Bolton haben den Betrieb bereits einstellen müssen. In den Wartesälen der „Southwestern Railway Company" können infolge des Kohlenmangels keine Feuer mehr unterhalten werden. Viele Grubenbesitzer in Nottinghamshire und Lancashire geben den Forderungen der Leute nach. Der Sieg der ausständigen Kohlengräber ist gewiß.

Tagesereignisse.

— Aus London wird gemeldet, daß Emin Pascha sich aus den Diensten der ägyptischen Regierung zurückzuziehen gedenkt.

— Dreizehntausend Bergleute haben dem Kaiser Wilhelm telegraphisch ihren Dank für sein Wohlwollen den Arbeitern gegenüber ausgesprochen.

— Das Dorf Harrisville, nicht weit von Pittsburg, Pa., ist gestern Abend von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden und soll zum größten Theil ein Raub der Flammen geworden sein.

— Aus Paris wird gemeldet, daß die durch den Einfall der Krieger des Königs von Dahome arg bedrängte französische Besatzung in Kotonu, an der Bucht von Bonin in Afrika, Verstärkung erhalten hat.

— Im ungarischen Reichstage zu Budapest hat der neue Premierminister, Herr Szapery, erklärt, daß das neue ungarische Kabinet an der seit 1878 verfolgten Politik, hauptsächlich an dem Dreibunde, festhalten, eine vernünftige, wirthschaftliche Politik befolgen und keine Aenderung des Naturalisationsgesetzes vornehmen werde. Das neue Kabinet werde versuchen, das Programm der liberalen Partei durchzuführen.

— In New York feierten gestern Anarchisten und vorgeschrittene Sozialisten den Jahrestag der Pariser Kommune(17. März 1871). Augustus Delabar führte den Vorsitz. Servius E. Schewitsch hielt eine Rede in englischer Sprache. „Rache", „Bestien in und Menschengestalt", „Blut, viel Blut" dgl. schöne Sachen mehr waren die Hauptthemata fast sämmtlicher Redner.

— Nachrichten aus den westlichen Counties von Nord-Carolina zufolge, haben die Tabakspflanzen stark durch Frost gelitten und sind zum größten Theile vernichtet.

— Im Hause zu Washington kam gestern die Weltausstellungsvorlage zur Besprechung, doch ergab dieselbe durchaus kein Resultat. Die Feinde Chicagos verrannten sich mit seltener Hartnäckigkeit an der Geldpunktfrage und steiften sich trotz aller Gegenversicherungen auf die Behauptung, daß Chicago nicht imstande sei, das für die Ausstellung nöthige Kapital von zehn Millionen Dollars aufzubringen.

— Eine Bill wurde gestern im Senate eingereicht, nach welcher es ein straffälliges Vergehen sein soll, nicht entlassene Bundessoldaten und Matrosen bei der Besetzung von Aemtern anderen Bewerbern vorzuziehen.

Kurz und Neu.

* Die Wahlbeamten werden heute Abend zwischen sechs und zehn Uhr an den verschiedenen Wahlplätzen sitzen, um die Registrirungslisten zu revidiren und Irrthümer zu berichtigen.

* Der in No. 6224 S. Morgan Str. wohnende, 47 Jahre alte Zimmermann Peter Zerthuis fiel heute Morgen, während er an dem in Ashland Ave. belegenen Clark-Schulgebäude arbeitete, durch das Oberfenster im dritten Stocke und trug schwere Verletzungen davon. Er wurde nach dem Hause eines Freundes, 659 W. 15. Str., geschafft.

* W. C. Smith von 290 Elm Str. wurde heute Vormittag von dem Polizeirichter der Ost Chicago Ave. Station auf Antrag seines eigenen Sohnes nach dem „Washingtonian Home" geschickt, um dort von den Folgen einer siebentägigen „Spree" geheilt zu werden.

* Karoline Zipinski ließ heute gegen die Firma Gibson, Parish & Co. eine Schadenersatzklage für $5000 einreichen. Der Gatte der Klägerin arbeitete in der Fabrik der Verklagten an Jefferson Str. und verlor bei einem Falle durch den Fahrstuhlschacht sein Leben.

* Herr Chas. Leubuscher, der Sekretär der Germania-Kellner-Union, ersucht uns zu erklären, daß die genannte Union sich keinem Aldermans-Candidaten verpflichtet habe, aber jederzeit einen guten Deutschen einem Irländer vorziehe.

* Die Bewerber-Prüfung für acht Stellen von Hausärzten im Countyhospital fand am 10., 11. und 12. März statt. Das Resultat der Prüfung war folgendes: Von den 10 Candidaten des „Chicago Medical College" erhielten 5 Stellungen, von den 18 Candidaten des „Rush Medical College" wurden die 3 übrigen gewählt.

* Frau Annie M. Keller hat die C., B. & Q.-Eisenbahn in Richter Altgelds Gericht wegen Zerstörung ihres Hauses, 73 De Koven Str., auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Die Gesellschaft hatte dicht an dem Hause der Klägerin Geleise und ein von den Schienen gerathener Frachtzug war geradezu gegen ihr Haus gefahren und hatte letzteres gänzlich demolirt.

* Robert Griffke, ein 15-jähriger Bursche, reichte durch seine Mutter gegen die Northwestern Terra Cotta Co. eine Schadenersatzklage auf $20,000 ein, für Verletzungen, die er als Arbeiter der Firma erlitten zu haben behauptet.

* Das Testament des verstorbenen Börsenspekulanten John T. Lester wurde im Nachlaßgericht bestätigt. Das Vermögen beläuft sich auf $750,000, wovon $50,000 in Grundeigenthum angelegt sind. Seine Wittwe, seine Kinder, Frau Kate Jane Booth, Frau May C. Arnour jr., und Chas. H. Lester sind die Haupterben, außerdem sind die Eltern und Geschwister des Verstorbenen bedacht.

* Flodoard Hoffmann einer der bekanntesten Musiker unserer Stadt, ist gestern gestorben. Seine Gattin ist ihm vor Kurzem im Tode vorausgegangen.

* Frau Caroline Schuhmacher, die Gattin Gottfried Schuhmachers, wurde gestern von ihrer Wohnung 367 Morgan Str. zu Grabe getragen. Frau Schuhmacher war 64 Jahre alt und gehörte zu den drei ersten Ansiedlern der Westseite.

* General Wilson Georg Smith hat von Richter Horton die Erlaubniß erhalten, den Namen seines Sohnes aus Smith in Sooysmith umzuändern.

* Der vierjährige Frank Shrika erlitt gestern durch die Explosion einer Petroleumlampe in der Wohnung seiner Eltern, 653 W. 17. Str., gefährliche, vielleicht tödtliche Brandwunden.

* In der Nordseite-Turnhalle findet heute Abend eine Massenversammlung von Bürgern der Nordseite statt, um gegen die Hochbahn an der Nord Clark Str. zu protestiren.

* In Bezug auf die am 11. vorigen Monats berichtete Schlägerei in der Eisengießerei von Schillo, an Polk und Centre Str., erklärte Herr Hermann Pfeiffer von 557 W. 19. Str., daß Johann Pfeiffer von der Sache gar nichts gesehen hat, Peter Detemple nur mitgewesen sei und selbst Schläge erhalten, und daß er selbst, Hermann Pfeiffer, in Selbstvertheidigung gehandelt habe. Uebrigens sei die Anklage niedergeschlagen worden.

Der Mordprozeß gegen Raggio und Genossen.

Das Zeugenverhör in dem Prozesse der angeblichen Mörder des Kelly, Raggio und Genossen, wurde heute Mittag geschlossen, worauf die Vertheidigung die Freilassung sämmtlicher Angeklagten, mit Ausnahme des Raggio, auf den Grund hin, daß für die Schuld derselben absolut keine Beweise vorlägen, beantragte.

Hiergegen appellirte der Staatsanwalt indessen und die Entscheidung betreffs dieses Punktes wurde schließlich bis morgen früh verschoben. Einer der Zeugen hatte ausgesagt, daß er gesehen, wie Antonio Raggio den Kelly gestochen, und ein anderer hatte ein Messer in seiner Hand gesehen. Gegen die übrigen Zeugen wurde, mit Ausnahme des Umstandes, daß sie an der Prügelei, im Verlaufe welcher Kelly getödtet wurde, theilgenommen, keinerlei belastende Aussagen gemacht.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Ihren Verletzungen erlegen.

Jennie McGarney alias Bingham gestorben.

Die Polizei steht vor einem neuen Geheimniß.

Sie forscht nach dem Gatten der Todten.

Ihr Liebhaber bereits in Haft.

Allem Anscheine nach ein Raubmord.

Die Polizei steht wieder vor einem neuen Mordgeheimniß und es ist noch heute nicht abzusehen, ob dasselbe gelöst werden wird. Wie wir schon gestern berichteten, wurde in der Nacht vom Sonntag auf dem Garfield Boulevard in der Nähe der Morgan Str., von dem Gärtner John McLean eine Frauensperson besinnungslos daliegend vorgefunden. Es hat sich herausgestellt, daß der Name der betreffenden Person Jennie McGarvey ist und daß diese in dem Restaurant von Hillerman & Lusk, 260 State Str., als Köchin beschäftigt gewesen war. Die Bewußtlose war zunächst nach der Office des Dr. Rees, 51. und Halsted Str., und von da nach dem Countyhospital gebracht worden, wo man anfangs annahm, daß die Frau in Folge unmäßigen Trinkens in ihre seltsame Lage gekommen war. Eine genauere Untersuchung jedoch stellte fest, daß der Schädel der Unglücklichen gebrochen war und außerdem fand sich ein Schnitt am Kopfe vor. Das Bewußtsein kehrte bei der Frau nicht mehr wieder und sie starb gestern Abend um 7 Uhr.

Bald nach ihrem Tode erschien eine Frau Sparks im Hospital und identificirte die Todte als ihre Schwester Jennie McGarvey, ebenso erkannte Zach Taylor, der in den Ställen des Palmerhauses als Maschinist angestellt ist, die Verstorbene, mit der er in 246 Wabash Str. zusammengelebt hatte. Frau Sparks hatte ihre Schwester noch am Sonntag Abend um 8½ Uhr gesehen, um welche Zeit Jennie ihren Liebhaber Taylor abholen wollte, um mit ihm nach Hause zu gehen. Es ist möglich, daß Jennie mit einem anderen Manne eine Verabredung gehabt hat. Wie sie nach der 55. Str. (Garfield Boulevard) gekommen ist, ist ein vollkommenes Räthsel. Außer ihrem Arbeitgeber und ihrem Liebhaber hatte Jennie keine Bekanntschaften in der Stadt. Daß sie bisweilen ziemlich viel trank, wurde von ihren Arbeitgebern und auch von Taylor festgestellt, wenngleich Frau Sparks letzteres in Abrede stellte. Jennie hatte in Milwaukee einen Gatten, „Major" Bingham, vor dem sie sich sehr fürchtete, und der auch bereits einmal in ihrer Wohnung, 246 Wabash Ave., nach ihr gefragt hatte, da sie aber nicht zu Hause war, war er wieder weggegangen, wie die Wirthin Jennies, Frau Robertson, erklärte.

Die Polizei nimmt an, daß Jennie an dem verhängnißvollen Sonntag Abend von einem Unbekannten zu einer Spazierfahrt aufgefordert und unterwegs zum Trinken veranlaßt worden, dann aber mit demselben Unbekannten in Streit gerathen und aus dem Wagen geworfen worden sei. An ihrem Körper fanden sich mehrere blaue Flecke, die auf einen vorhergegangenen Kampf schließen lassen. Bei einer Nachsuchung auf dem Mordplatze, von dem das nächste Haus, das des Herrn J. C. Spencer, etwa 150 Fuß weit entfernt ist, fand man in einiger Entfernung von dem Körper den Hut der nun Todten und ein falsches, unteres Gebiß. Allem Anschein nach zu schließen, muß der Ueberfall ein unvorhergesehener gewesen sein und das Mädchen sich unter dem Einfluß von geistigen Getränken befunden haben. Die Bewohner der nächsten Häuser haben in der Mordnacht keine verdächtigen Rufe oder sonst etwas Auffallendes gehört.

Taylor wurde gestern durch Kapitän Walsh von der Station im Town Lake verhaftet, wenngleich man auch annimmt, daß er mit dem Morde direkt nichts zu thun hat. Seine Verhaftung ist nur eine Vorsichtsmaßregel. Er sitzt in der Armory.

Die Nacht in seiner Zelle vollbrachte er sehr unruhig. Der Gefängnißwärter, der die Nachtwache hatte, erzählte, daß der Gefangene sich bis nach 5 Uhr fortwährend hin und hergewälzt habe und schließlich doch in Schlaf versunken sei. Als man ihn bei seinem Namen rief, wachte er sofort wieder auf und schlaftrunken glaubte er, Jennie vor sich zu haben. Auf weitere Fragen erklärte er einem unserer Berichterstatter gegenüber, daß er seit 9 Monaten mit Jennie zusammengelebt habe, und daß er davon überzeugt sei, daß er der einzige Mann sei, mit dem sie Umgang gehabt habe. Taylor sprach außerdem die Meinung aus, daß die Polizei nicht glaube, daß er mit dem Tode der Ermordeten in irgend einer Beziehung stehe, er werde vielmehr nur als Zeuge festgehalten. Er glaubt, seine Unschuld vollkommen beweisen zu können, wird aber mindestens bis zum Wahrspruch der Coronersgeschworenen in Haft bleiben müssen. Bei seinen Bekannten erfreut sich Taylor eines guten Rufes.

Der Polizeichef Marsh beauftragte heute früh den Lieut. Burdick, durch einige Geheimpolizisten weitere Nachforschungen über den Tod der Frau Bingham oder McGarvey anzustellen. Die Geheimpolizisten Broderick und Williams wurden mit der Aufgabe betraut, und Chef Marsh schloß sich ihnen an.

Die Polizei von Town Lake bemüht sich besonders, den „Major" Bingham, den Gatten der ermordeten Frau, ausfindig zu machen. Wie es scheint, ist Jennie auch beraubt worden; ihre Schwester, Frau Sparks, behauptet, daß dieselbe am Sonntag Abend eine Uhr mit Kette, eine Börse mit etwas Geld und fünf Ringe bei sich hatte, alle diese Werthsachen waren jedoch bis auf einen Ring verschwunden.

Die „Personal Rights League".

Ihre Stellung zur Frühjahrswahl.

Beschlüsse des Central-Comites.

In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Central-Comites der „Personal Rights League" wurde dem Vertreter des National-Turnvereins Sitz und Stimme eingeräumt. Ferner wurde ein böhmischer Verein mit 450 Mitgliedern und der böhmische Bürgerverein mit 775 Mitgliedern, zusammen 1225 böhmische Mitglieder, in die Liga aufgenommen.

Darauf trat das Central-Comite als Campagne-Comite in Berathung und wurde die kommende Wahl des Näheren besprochen. Präsident W. H. Dyrenforth betonte, daß es nicht Absicht der „Chicago Personal Rights League" sein sollte, sich in der kommenden Wahl als politische Partei aufzuspielen und wurde demnach der folgende Antrag angenommen:

„Beschlossen, daß die „Chicago Personal Rights League" ihren verschiedenen Ward-Zweigligas empfiehlt, die Aufstellung von Aldermans - Candidaten seitens der alten Parteien abzuwarten, bevor sie selbst, wenn überhaupt, die Initiative ergreifen."

Die meisten Central-Comitemitglieder stimmten dem Obigen bei, indem sie der Ansicht waren, daß es der Zweck der „Chicago P. R. L." sei, nicht Aemter zu erhaschen, sondern Corruption zu verhüten. Auch waren sie der Ansicht, daß die „Chicago P. R. L." nur in einigen Wards, und dann nur, wenn die anderen Kandidaten absolut corrupt sind, unabhängige Aldermen wählen solle, namentlich solche Männer, auf die sich die Liga in jedem Falle verlassen kann.

Vertagung.

Ein Forschungsreisender auf Abwegen.

Lieutenant Schwatkas nächtliches Abenteuer.

Lieutenant Fred. K. Schwatka, der sich durch seine kühnen Forschungsreisen einen Weltruf erworben, und vor kurzem eine Gesellschaft von mexikanischen Höhlenbewohnern hierher gebracht hatte, hatte gestern den St. Patrickstag durch eine „Spree" gefeiert und gerieth gegen Abend an der Harrison Str. und Michigan Ave. mit einem Polizisten in Conflikt.

Der Beamte forderte Herrn Schwatka auf weiter zu gehen, als letzterer sich darauf berief, daß er selbst „Lieutenant" sei. Der Polizist kannte aber keinen Lieutenant Schwatka als Mitglied der Polizei und nahm den Forscher nach der Station der Armory mit. Herr Schwatka wurde jedoch auf seine eigene Bürgschaft hin von Kapitän Laughlin noch gestern Abend freigelassen und von einem Polizeisergeanten nach Hause begleitet. Heute Vormittag war Schwatka nicht im Polizeigericht, als sein Name aufgerufen wurde.

Arnold Ringiers Prozessirung.

Arnold Ringier von No. 105 Wells Str., welcher dem Kohlenhändler Adolph F. Rudolph von No. 392 W. Division Str. einen gefälschten Check im Werthe von $10 in Zahlung gegeben haben soll, wurde heute Vormittag dem Richter La Buy vorgeführt, doch endete die anderthalb Stunden währende Verhandlung schließlich damit, daß der Fall auf morgen vertagt wurde. Ringier ist seit sechs Monaten als Verkäufer für die Saamenhandlung von Bonnet & Co., welche ihr Hauptquartier in dem vormals Sibley'schen Lagerhause an der Clark Str.-Brücke hat, angestellt und steht in den Kreisen Chicagoer Floristen, wie sich bei dem heutigen Verhör herausstellte, in vorzüglichem Ruf.

Ungefähr ein halbes Dutzend von Blumenhändlern, für die er zum Theil Jahre lang gearbeitet, stellten ihm ein geradezu glänzendes Leumundszeugniß aus. Bei alledem ist Herr Rudolph positiv sicher, daß Ringier es war, welcher ihm den gefälschten Check in Zahlung gab, wogegen Ringier behauptet, weder den Rudolph noch den Check vor seiner Verhaftung jemals gesehen zu haben. Die Vertagung erfolgte schließlich, um dem Kläger Gelegenheit zu geben, einen Mann, dem ein ganz ähnlicher Check präsentirt worden war, herbeizuschaffen, damit derselbe eventl. den Ringier identificiren könne.

Jons Testament.

Das Testament des verstorbenen Wm. F. Jon wurde heute von Richter Kohlsaat bestätigt und die Wittwe Frau Minnie Jon zur Testamentsvollstreckerin ernannt. Das hinterlassene Vermögen beläuft sich auf $15,000, einschließlich eines Grocerygeschäftes, der Grundstücke 216 und 218 North Ave. und eines Bauplatzes an 56 Orchard Ave. Das ganze Vermögen fällt an die Wittwe, trotzdem der Verstorbene drei Töchter und zwei Söhne hinterläßt.

Die Westseite-Kabelbahn.

Eine Niederlage und ein Sieg für Yerkes.

Der habsüchtige Monopolist vom Richter Tuley abgekanzelt.

Das Gesuch des Kabel- und Straßenbahn-Barons Yerkes, den Einhaltsbefehl, welcher ihn daran verhindert, seinen Westseite-Tunnel durch das Grundstück des Herrn Warren Springer hindurch zu bauen, wurde heute Vormittag vom Richter Tuley in energischer Weise abgewiesen. Der Richter nannte die Invasion des Springer'schen Eigenthums durch Herrn Yerkes ein gesetzloses Vorgehen und erklärte, wenn man ihn in demselben nicht hemme, so würde damit gegen die Gerechtigkeit ein Schlag geführt werden, welcher von viel schwererer Bedeutung sei, als der Umstand, daß die Westseite Kabelbahn dadurch vielleicht erst im Jahre 1893 fertig gestellt werde.

Ehe der Richter seine Entscheidung abgab, erkundigte er sich noch bei dem Anwalte des Herrn Yerkes, ob der „Baron" denn dem Herrn Springer nicht, wie er ihm gerathen, einen Vergleich vorgeschlagen habe. Yerkes Anwalt antwortete darauf zwar bejahend, doch als der Richter erfuhr, welcher Art dieses Angebot gewesen, erklärte er, daß Herr Yerkes das Kalb sowohl als die Kuh für sich zu beanspruchen scheine, und entschied darauf, wie vorangegeben, indem er noch besonders dabei betonte, daß kein öffentliches Interesse dazu berechtige, Privateigenthum anzugreifen, es sei denn, daß solches auf dem Wege der Gesetzgebung angeordnet werden, und auch dann nur, wenn eine genügende Entschädigung geboten werde. Ueberhaupt war der ganze Ton, in welchem die sehr wortreiche Entscheidung gehalten war, alles Andere als schmeichelhaft für den Herrn Yerkes.

Angesichts dieser Sachlage steht zu erwarten, daß der Letztere nunmehr auf Herrn Springers Vorschläge eingehen und nicht nur die niedergerissenen Gebäude wieder aufbauen, sondern ihm auch den Verlust ersetzen wird, welchen der durch das Niederreißen derselben Geschädigte erlitt, resp. erleiden wird.

Hat aber Herr Yerkes auf dieser Seite eine Niederlage erlitten, so lächelt ihm auf einer anderen auch bereits wieder das Glück. Gen. John C. Black nämlich, welcher dem Hilfs-Corporations-Anwalt beigegeben wurde, um demselben bei seiner Entscheidung betreffs der Gesetzmäßigkeit der Benutzung der La Salle Str.-Schleife durch die Westseite Kabelbahn-Gesellschaft, behilflich zu sein, hat Herrn Darrow nunmehr zu der Ansicht bekehrt, daß Herr Yerkes doch vollständig im Rechte sei, wenn er die in Rede stehende Schleife benutze. Herr Darrow hat dieser seiner Gesinnungsänderung bereits heute Vormittag in einer Berathung mit dem Commissär für öffentliche Bauten bestimmten Ausdruck gegeben.

Vielleicht noch ein Mord.

Der Postbeamte Austin Byrne tödtlich verletzt.

In einem Morde resultiren wird vielleicht ein von dem Fuhrmann Wm. Whalen auf den Postoffice-Clerk Austin Byrne in der Wohnung des Letzteren, 135 W. Polk Str., am Montag früh verübter Angriff. Dr. Webster, der den Verwundeten behandelt, erklärte heute vor Richter Doyle, daß der letztere einen Schädelbruch davongetragen habe und daß der Tod desselben in Folge der Wunde nicht ausgeschlossen sei. Die Verhandlung wurde daher auf den 28. März verschoben und der Angreifer bis dahin unter $10,000 Bürgschaft gestellt. James Prendergast, der in 135 Polk Str. eine Wirthschaft betreibt und mit Byrne verschwägert ist, war von Whalen auf der nach seiner Wohnung über der Wirthschaft führenden Treppe niedergeschlagen worden, hatte sich aber erholt und die Hausthür geschlossen, so daß Whelan nicht entschlüpfen konnte. Byrne war durch den Lärm herbeigelockt worden und erhielt von Whalen einen harten Schlag, wahrscheinlich mit einem Hammer auf den Kopf, worauf Whalen durch durch ein Fenster entkam. Das Motiv des Angriffs scheint Raub gewesen zu sein.

Milchhändler auf dem Kriegsfuße.

Der No. 140 Mohawk Str. wohnhafte Milchmann Wilhelm Tappendorf verschaffte sich heute Vormittag beim Richter Kersten einen Verhaftsbefehl gegen seinen No. 243 Hudson Ave. wohnhaften Collegen Karl Hahn, weil ihm der Letztere „früh Morgens um vier, eh' die Hähne noch kräh'n" einen Hieb mit einem Milchmaaß auf den Kopf versetzt, welcher eine deutliche Spur hinterließ. Herr Tappendorf erzählte, daß er ihn, wo immer sie nur zusammenträfen, zu kränken versuche. Namentlich pflege dies in einem Hause an der Larrabee Str. zu geschehen, in welchem sie Beide je einen Kunden hätten. Heute Morgen nun seien sie daselbst wieder zusammen getroffen und als er, Tappendorf, eilig seinen Kunden habe bedienen wollen, habe ihm Hahn in höhnischem Tone „Gah man tau" und andere Redensarten nachgerufen; darauf habe er mit einem auch nicht ganz salonfähigen Ausdruck geantwortet und die Folge davon sei gewesen, daß Hahn ihm ein Loch in den Kopf geschlagen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer..............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.............................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Dienstag, den 18. März 1890.

STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY, } s.s.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending March 15th, A.D. 1890, averaged TWENTY-FIVE THOUSAND TWOHUNDRED-FIFTY (25,250) copies daily. F. GLOGAUER.

Subscribed and sworn to before me this 17th day of March, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Zu schroffe Gegensätze.

Sollte es wirklich nothwendig werden, dem Fürsten Bismarck einen Nachruf zu schreiben, ehe er noch auf dem Todtenbette liegt? Es wurde schon gestern in der „Abendpost" darauf hingewiesen, daß die Berichte der deutschländischen Blätter durchaus nicht mit der Kabelmeldung über die vollständige Wiederherstellung von Bismarcks Einfluß auf den Kaiser übereinstimmten. Auch wurde an dieser Stelle wiederholt dargelegt, wie unsinnig es sei, die überaus zahmen „Erlasse" des Kaisers für den großartigen Erfolg der Sozialdemokraten und der Oppositionsparteien überhaupt in der letzten Reichstagswahl verantwortlich zu machen. Was Wilhelm II. in jenen Erlassen sagte, das ist auch in dem Programm für die von ihm angeregte Schutzkonferenz zum Ausdruck gekommen, und letzteres deutet, wie jetzt allgemein zugestanden wird, keineswegs auf ein Einlenken des jungen Herrschers in sozialistisches Fahrwasser hin. Im Gegentheil sind die Vorschläge des Kaisers gradezu Manchesterlich im Vergleich mit den „Sozialreformen", welche der Kanzler unter dem alten Wilhelm durchzusetzen wußte. Wenn die Kräftigung der Sozialisten auf die Ermunterung zurückzuführen ist, welche ihnen von Seiten der Regierung zutheil wurde, dann muß in allererster Reihe Bismarck verantwortlich gemacht werden, der die „Verstaatlichung" im großen Stile erfunden und durchgeführt hat.

Die Rathgeber, auf welche der Kaiser am liebsten zu hören scheint, haben ihm vermuthlich die Ueberzeugung beizubringen gewußt, daß an dem Anschwellen der Oppositionsfluth in Deutschland die Unzufriedenheit des Volkes mit Bismarcks innerer Politik schuld ist. Es ist nicht Jedem gegeben, den Zusammenhang zwischen einem drakonischen Ausnahmegesetze gegen alle Sozialisten und der durchaus sozialistischen Arbeiterversicherung durch den Staat zu begreifen. Der gewöhnliche Durchschnittsmensch, dem die gnädigen Götter kein unvergleichliches Genie, sondern nur einen hausbackenen Verstand mit auf den Lebensweg gegeben haben, vermag beim besten Willen nicht einzusehen, wie der Sozialismus in Deutschland „ausgerottet" werden soll, wenn einestheils seine kühnsten Forderungen als berechtigt anerkannt, andererseits seine begeisterten Verkünder als gemeine Verbrecher, Vaterlandsverräther und Schurken behandelt werden. Noch weniger ist ihm die Sprache eines Staatsmannes verständlich, der im nämlichen Athemzuge von den Patrimonium der Enterbten und von dem Nutzen der Zölle redet, welche dem Aermsten der Armen das Brot vertheuern. Vielleicht wird eine aufgeklärte Nachwelt solche Kontraste mit einander auszusöhnen wissen. Die Mitwelt, welche die Bismarck'schen Maßregeln fühlt; welche sowohl die Massenausweisungen der Sozialisten, wie die durch und durch patriachalisch-sozialistische Arbeitergesetzgebung thatsächlich sieht; welche die Kornzölle an die Herren Junker bezahlen muß und dann eben dieselben Junker über die räuberischen Schlotbarone schimpfen hört, — diese Mitwelt vermag dem erhabenen Gedankenfluge des größten lebenden Staatsmannes nicht zu folgen. In der Geschichte kommen die großen Männer erst dann zu Ehren, wenn ein Geschlecht herangewachsen ist, das die Ergebnisse ihrer Staatskunst weder gesehen, gehört, noch gefühlt hat.

Der Hauptunterschied zwischen den Ansichten des Kaisers und denen seines Kanzlers läßt sich mit wenigen Worten ausdrücken. Wilhelm II. erstrebt Reformen, die sich auf dem Boden der heutigen bürgerlichen Gesellschaft durch ein Zusammenwirken mit den wirthschaftlich ähnlich gestellten Nachbarvölkern durchführen lassen. Bismarck dagegen will das deutsche Reich von der Außenwelt möglichst abschließen und zu einem ganz eigenartigen Staatswesen mit theils feudalen, theils sozialistischen Einrichtungen machen. Zwar fließt dem jungen Wilhelm mitunter noch manche Phrase von den Lippen, die eigentlich dem alten Wilhelm zuständе, aber er ist schließlich doch ein Kind seiner Zeit, ein Sohn Friedrichs III. und der „Engländerin", der nicht von den politisch-wirthschaftlichen Mystikern, sondern von einem ganz neuzeitlichen Pädagogen mit dem plebejischen Namen Hintzpeter erzogen worden ist.

Mit der ur-prosaischen internationalen Arbeiterschutz-Konferenz, die ursprünglich von den bürgerlich-demokratischen Schweizern in Anregung gebracht wurde, hat Bismarck sich nie befreunden können. Von ihm konnte also der Kaiser eine Förderung seiner Lieblingspläne nicht erwarten. Vielleicht hätte Wilhelm trotzdem, mit Rücksicht auf die großen Verdienste Bismarcks um die Wiederherstellung der deutschen Einheit, sich mit dem Kanzler zu vertragen gesucht, aber die übereifrigen Freunde des Letzteren trompeteten gar zu laut in die Welt hinaus, daß der „Schüler" sich dem „Meister" unbedingt fügen müsse. So kam es zum vollständigen Bruch, der vielleicht noch überkleistert, aber nicht mehr geheilt werden kann. Ob Bismarck seine Aemter noch eine Zeit lang behält, oder nicht, auf alle Fälle wird nach seinem System nicht weiter regiert werden.

Lokalbericht.

Sitzung des County-Raths.

Die Irrenhaus-Frage wieder verschoben.

In der gestrigen Sitzung des County-Raths beschränkten sich die Verhandlungen hauptsächlich auf die Discussion und Zweckmäßigkeit der Erwerbung von Moaks Grove als Lokalität für die Errichtung eines Irrenhauses, ließen aber in ihrer Gesammtheit bereits klar erkennen, daß aus diesem Projekt wohl niemals etwas werden wird. Die Opposition, als deren Führer vor Allem der Commissär Schubert fungirte, gab zwar zu, daß die Gebäude der Irrenanstalt zu Dunning kaum mehr als alte Barracken seien, erklärte indessen zugleich, daß das County kaum im Stande sei, die Kosten für eine zweite Irrenanstalt, die Bezahlung von deren Beamten zu tragen, doch wurde schließlich die endgiltige Erledigung der ganzen Angelegenheit noch einmal bis zur nächsten Sitzung des Comites für öffentliche Dienst-Angelegenheiten verschoben. Dagegen wurde der County-Architekt beauftragt, die Pläne für die Errichtung von vier neuen Landhäusern in Dunning zu entwerfen und mit dem Bau dieser Landhäuser wird es dann auch wohl sein Bewenden haben.

Kurz vor der Vertagung wurde dann noch eine Vorlage, welche verordnet, daß am 1. April sämmtliche im Dienste des Countys stehende nicht vorschriftsmäßig licensirte Maschinisten entlassen werden sollen, mit Stimmeneinheit angenommen.

Eines Schwindlers genialer Plan.

Wie er einen Farmer um $7400 erleichterte.

Ein gefährlicher Schwindler, John H. Sweeney, alias Stafford, resp. Stewart, sitzt in der Armory hinter Schloß und Riegel und zwar auf Wunsch der Behörde von Jefferson County, New York, die ihn seit nahezu zwei Jahren suchte. Im Mai 1888 war Sweeney mit einem Gefährten in einem Buggy auf die Farm John B. Chapmans von Adams, in dem genannten County, gekommen und erzählte diesem, daß ein ehemaliger Postkutschen-Räuber, der in New York gestorben war, ein Testament hinterlassen habe, in welchem eine Stelle auf Chapmans Farm genau beschrieben sei, auf der der alte Geizhalz zwei massive goldene Ziegel vergraben habe. Sweeney erbot sich dem Farmer gegenüber, ihm zur Hebung des Schatzes behilflich zu sein, vorausgesetzt, daß eine Theilung der Beute stattfände.. Gedacht, gethan. Die Stelle war leicht gefunden und eine Nachgrabung förderte zwei „goldene" Ziegel zu Tage. Sweeney bohrte ein Loch in einen der Goldbarren, um die Probe untersuchen zu lassen, vertauschte aber letztere mit einer wirklichen Goldprobe, so daß der Farmer sich nach der Untersuchung bereit fand, als Antheil Sweeneys die Summe von $7400 auszuzahlen. Der Farmer schickte seinen Kauf nach Philadelphia, wo man ihm dafür $11 bot, denn die Barren erwiesen sich nur als goldplattirt. Sweeney stellte bei seiner Verhaftung jede Schuld in Abrede. Er steht bis zum 25. März unter $10,000 Bürgschaft.

Die Sonntagsmucker.

Der Central-Ausschuß der Sonntagsrast-Ligen hielt gestern im Sherman Hause eine Versammlung ab, bei welcher die Organisation für die bevorstehende Stadtwahl vollendet wurde und die Ernennung folgender Herren zu permanenten Beamten der in Sitzung befindlichen Körperschaft erfolgte. Präsident Lyman J. Gage; Vicepräsidenten R. B. Mason, M. W. Kelly; Sekretär W. J. Riestadt; Schatzmeister John R. Walsh. Ferner wurde ein aus dem folgenden Herren bestehendes Finanz-Comite ernannt: Lyman J. Gage, Henry Rieke; D. F. Bremner, F. C. Gehrke und John Jenson, wobei beschlossen ward, daß die Beamten zusammen mit den Herrn dieses Finanzausschusses das Executiv-Comite der Organisation bilden sollten, welchem Letzteren auch die sämmtlichen Einzelheiten betreffend die gegenwärtige Campagne überlassen bleiben.

Kurz und Neu.

* Die Randolph Str.-Brücke wird mit einem Schutzgitter versehen werden, welche sich beim Oeffnen der Brücke durch eine Maschinerie niedersenken sollen. Auch an den anderen Brücken sollen dergleichen Schutzmaßregeln angebracht werden.

* Frau Anna R. Bretz erhielt gestern von Richter Jamieson den Bescheid, mehr Beweismaterial beizubringen, ehe sie die Scheidung von ihrem Mann Peter Bretz bewilligt erhalten kann.

* Frau Helen Alheim wurde gestern durch Richter Jamieson von ihrem der Trunksucht beschuldigten Gatten Louis Alheim geschieden.

* Der Constabler Kramer schloß das Clublokal des Chicago Blaine Clubs, 185 Clark Str., auf einen Zahlungsbefehl von $35, der von einem Cigarrenhändler erwirkt war.

* Die Polizei wurde von dem Verschwinden der 23-jährigen Frau Annie Breunnig, von 3259 S. Halsted Str., in Kenntniß gesetzt. Frau Breunnig hatte gestern früh 5 Uhr das Haus verlassen und erklärt, sich durch Ertränken das Leben nehmen zu wollen.

* Von den drei Fischern Anton Olesen, Sven Nelson und Andrew Sorensen, die in der Nacht von Freitag auf den See hinaus gefahren waren, hat man bisher keine Spur gefunden. Der Schleppdampfer Fortune ist unverrichteter Sache heimgekehrt und man nimmt an, daß die Fischer ertrunken sind.

Nur ein halber Sieg.

Die Verordnung des Stadtraths über Fahrgeschwindigkeit.

Die Arbeiten am Seetunnel.

Wie bereits in der gestrigen Nummer der „Abendpost" als wahrscheinlich vorausgesagt war, hat der Stadtrath gestern Abend die Verordnung, welche den Bahngesellschaften die Erlaubniß zur Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit ihrer Züge giebt, angenommen, dabei aber indessen mit solchen Beschränkungen, daß dieselbe vorläufig doch nur auf dem Papier besteht. Zugleich mit der Vorlage nämlich gelangte auch ein Amendement des Alderman Cullerton zur Annahme, welches bestimmt, daß die vermehrte Fahrgeschwindigkeit erst dann wirklich in Kraft treten soll, wenn die Bahnen, die im Texte der an dieser Stelle ebenfalls besprochenen Verordnung vorgesehene Einzäunung ihrer Geleise thatsächlich ausgeführt haben, womit natürlich vorläufig eigentlich Alles beim Alten bleibt und der Sieg eigentlich nur als ein halber zu betrachten ist. Zahlreiche andere Amendements wurden noch in Vorschlag gebracht, jedoch mit Ausnahme eines einzigen ohne vorhergegangener Debatte auf den Tisch gelegt; das einzig noch zur Annahme gelangte war vom Alderman Weber eingebracht und schreibt die Auferlegung von zwischen $50 und $200 variirenden Geldstrafen für den Fall der Verletzung der einzelnen Paragraphen der Verordnung vor. In Verbindung mit dieser Angelegenheit ging auch noch eine Zuschrift von der Burlington Bahn ein, in welcher dieselbe gemäß einer vom Mayor an sie ergangenen Aufforderung Vorschläge, betreffend die Errichtung von Schutzvorrichtungen längs ihren Geleisen giebt. Die Bahn meint bezüglich dieses Punktes, daß die Errichtung von Viadukten an jeder dritten Straße, sowohl die nöthige Sicherheit als als auch die nöthigen Bahnübergänge garantiren werde und erbietet sich sowohl alljährlich zwei solcher Viadukte zu bauen, als auch den Haupttheil der aus diesem Unternehmen resultirenden Unkosten auf sich zu nehmen.

Im Uebrigen brachte noch der Ald. Chapman seine Geleise-Erhöhungs-Verordnung, welche eine durchschnittliche Erhöhung der in den Stadtgrenzen gelegenen Eisenbahngeleise um sieben Fuß vorschreibt, die Fertigstellung dieser Arbeit binnen zwei Jahren fordert und nach derselben den Zügen unbeschränkte Fahrgeschwindigkeit zusichert, zur Vorlage. Veröffentlichung derselben ward angeordnet.

Schließlich unterbreitete noch das Finanz-Comite die jährliche Bewilligungs-Vorlage und der Commissär Purdy einen Bericht betreffs der Kosten und der Fortschritte beim Bau des neuen Seetunnels, nach welchem bis zum ersten dieses Monats bereits $712,650.16 für das Projekt ausgegeben waren. Der Voranschlag der Gesammtkosten beläuft sich auf $1,547,550.16 und die Vollendung der gesammten Arbeiten wird Herrn Purdy zu Folge noch zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Deutsche Volkstheater.

Arbeiter-Halle.

Das Benefiz für den Direktor und Regisseur dieser Bühne gestaltete sich in Wahrheit zu einem Ehrenabend und bewies, wie sehr beliebt Herr Alvin ist, denn schon kurz nach Kassenöffnung hieß es: „Nur Stehplätze" und hätte die Halle reichlich doppelt so groß sein können, wenn Alle hätten Platz finden sollen. Die Halle erwies sich als zu klein und viele mußten auf das Vergnügen verzichten, Herrn Alvin als Rip zu sehen, welcher diese Rolle mit viel Humor und Gefühl, welches diesem sonderbaren Charakter eigen ist, spielte und sich vielen Beifall errang. Die Darsteller der übrgen Rollen: Lisbeth, Fr. Werner; Laura, Frl. Bonnet; Derrick, Hr. Sporn; Nick (Vater und Sohn), Hr. Röseke; Adrian, Hr. Siegel; Dick, Hr. Gneist setzten ihr Bestes ein und wurde dieses schwierige Stück zur allgemeinen Zufriedenheit dargestellt.

Da am Sonntag, den 23. März, die Halle bereits anderweitig vergeben ist, findet die nächste Vorstellung am Samstag, den 22. März, statt.

Sociale Turnhalle.

Das neue deutsche Theater in der Socialen Turnhalle unter Direktion des Herrn Mittlacher hat einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Die Vorstellung am letzten Sonntag war sehr gut besucht und gefiel ungemein. Volles Lob verdient der neue Regisseur Herr Gundlach für die hübsche, geschickte Inscenirung des Stückes „Der Heirathsantrag auf Helgoland", desgleichen für die treffliche, humorvolle Wiedergabe des Bootsmanns Jack Trolle. Ebenso Frl. Lucas, Cläre, und Herr Roth, William, welche auch in gesanglicher Beziehung allgemeinen Beifall fanden; Hr. Kosel, Peter Pump; und Hr. Hoch, Hannes Pump; Letzterer hatte die Lacher auf seiner Seite. Die kleineren Rollen wurden alle lobenswerth dargestellt. Nur so weiter!

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

* Die Bewohner nahe der 31. Straße und Ashland Ave. wurden gestern durch eine starke Detonation in Aufregung gebracht. Die Explosion eines großen Tiegels in der nahen Eisengießerei war die Ursache, glücklicher Weise wurde jedoch Niemand verletzt.

* Der böhmische Arbeiter Frank Ruzicka von 733 Loomis Str., beging gestern Nachmittag Selbstmord. Er jagte sich mit einem 32kalibrigen Revolver eine Kugel durch das Herz. Eine unglückliche Ehe soll ihn zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben.

* Die billigsten Tapeten in größter Auswahl bei Kraus & Lederer, 740 & 742 S. Halsted Str. mz18.20,25,27

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Cigarrenmacher.

Die Cigarrenmacher-Unionen haben einen theilweisen Sieg zu verzeichnen, indem nämlich die Firma Oppenheimer & Fischer alle ihre am Samstag vor einer Woche entlassenen Arbeiter zu den alten Lohnsätzen wieder eingestellt hat. Die Eigenthümer der Fabrik haben der Union gegenüber nur die Bedingung gestellt, daß dieselbe ihre Arbeiter aus denjenigen Fabriken zurückziehen solle, in denen ein Theil der Arbeit durch „Scabs" besorgt werde. Folgende Firmen die „offene Shops" halten, wurden namhaft gemacht: Valencia Cig. Co., Wabash Ave. und Randolph Str.; P. M. Schwartz, 17 Market Str.; Baermann Bros. & Garcia, 387 Clark Str.; P. Weinreb 118 Lake Str.; H. B. Franklin, 63 Market Str. Die Executivbehörde hat dem Präsidenten der Internationalen Union in Buffalo das Gesuch unterbreitet, den in diesen Fabriken arbeitenden Unionleuten die Niederlegung der Arbeit anzuempfehlen. — Die Phönix-Fabrik, 51 Lake Str., hat die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen, doch hat sie ihren alten Arbeitern gestattet, zu einem niedrigeren Lohnsatze sofort wieder einzutreten und sie beharrt bei der Erklärung, daß sie die „offenen Shops" beibehalten wolle. Die Cigarrenmacher werden sich dem Verlangen nicht fügen.

Die Seeleute.

Gestern Abend fanden sich in der Seemens Halle, 99 W. Randolph Str. etwa 400 Matrosen und Schiffsarbeiter ein, und protestirten gegen den von den Schiffseigenthümern aufgestellten Lohnsatz von $30 monatlich. Im vorigen Jahre betrug der Lohn $35. Die Seeleute beschlossen vorläufig nicht zu striken, sondern zunächst die Kräftigung ihrer Organisation anzustreben.

Die Zimmerleute.

In der Lage der Zimmerleute hat sich nichts wesentlich geändert und die Vorbereitungen zu dem geplanten Strike werden fortgesetzt. In dieser Woche finden folgende Versammlungen der Zimmerleute statt: Mittwoch Abend in der Lincoln Turnhalle, Diversy und Sheffield Ave.; Dienstag Abend, Spezial-Versammlung der Algamated Carpenters in 106 Randolph Str.; Freitag Abend Spezial-Versammlung der Union No. 1 in 36 La Salle Str.; Samstag Abend Massenversammlung an 44. und State Str., und Sonntag Nachmittag Spezial-Versammlung in der Union-Halle, 18. Str. und Center Ave.

* Das Geheimniß, das über dem am Fuße der 24. Str. am Seeufer gefundenen Otterpelzmantel schwebte, ist bereits gelöst, da gestern eine an der Dearborn und 22. Str. wohnende Dame den Mantel, der ihr gestohlen worden war, auf der Polizei-Station der Cottage Grove Ave. als ihr Eigenthum reklamirte.

* Richter Blodgett erkannte im Bundeskreisgericht gegen Joseph Frank zu Gunsten Daniel Richters auf die Summe von $76,595 Schadenersatz wegen Contraktbruches. Der Verklagte hatte einen Contrakt nicht innegehalten, durch welchen er den Kläger ermächtigt hatte, innerhalb eines Jahres Aktien der Horn Creek Land und Cattle Co. im Betrage von $71,000 wieder zuverkaufen.

Stimmen aus dem Volke.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

(Eingesandt.)

Wo ist die Polizei?

Nicht wenig entrüstet sind diejenigen Bürger der Nordseite, welche an Mohawk Str., Cleveland und Hudson Ave. wohnen, denn diese gutgepflasterten selten von Lastfuhrwerken gebrauchten Straßen sind in letzterer Zeit gewissermaßen als Rennplätze auserkoren, und Erwachsene sowie insbesondere Kinder laufen Gefahr von den in rasendem Tempo dahinstürmenden Fuhrwerken an Leib und Leben geschädigt zu werden. So wurde am vergangenen Sonntag von dem Mehlhändler J. Kemper, welcher sein Pferd einfuhr, das Kind des Milchhändlers Weber an Mohawk Str. überfahren und verletzt. Die Polizei sollte diesem Unfuge schleunigst ein Ende machen. Ein Bewohner und Familienvater der Mohawk Str.

Briefkasten.

Franz H. 1) Durch die Polizei oder eine private Detectiv-Agentur. 2) Früchte können Sie nach Deutschland schicken. Wegen des Zolles wird man Ihnen bei der Expreß-Gesellschaft Auskunft geben. 3) Im County-Hospital findet jeder wirkliche Kranke unentgeltliche Aufnahme. 4) Erkundigen Sie sich beim Distriktsanwalt.

Jak. H. Sie haben Recht, nicht Ihr Freund. Sokrates lebte lange Zeit vor Christus. Er erblickte im Jahre 470 vor Christi Geburt in Athen das Licht der Welt, und starb 399, indem er den Giftbecher austrank, der ihm laut Urtheil des Gerichts gereicht wurde.

A. R. Die billigste Fahrt nach San Francisco kostet etwa $40. Sie finden die Offices der Bahngesellschaften der Pacificbahnen, die alle dahin führen, an der Süd-Clark Str., zwischen Lake und Adams Str., und an Randolph Str., zwischen Dearborn und La Salle Str.

Otto H. Die deutschen Zwei- resp. Fünf-Markstücke tragen je nach den Münzstätten verschiedenes Gepräge, ebenso die Goldmünzen. Die zur Zeit Wilhelms I. geprägten, zeigen den Kopf desselben, die zur Zeit Friedrichs III. und des jetzigen Kaisers die betreffenden Köpfe. Ebenso tragen die betr. Münzen, die in Bayern, Würtemberg, Baden und Sachsen geprägt werden, das Porträt des Landesfürsten, die hamburger tragen das hamburgische Wappen.

J. J. A. K. Das Wort Bigamie ist aus dem Griechischen und bedeutet soviel als eine Doppelehe, oder das Eingehen einer zweiten Ehe, während wenigstens der eine der Ehegatten durch eine noch bestehende Ehe gebunden ist. Wird mit Zuchthaus bestraft.

P. P. Für die Aufnahme in das Feuerwehr-Departement muß der Bewerber das Bürgerrecht haben, in Chicago stimmberechtigt, zwischen 21 und 33 Jahre alt, unbestraft sein und sich in der englischen Sprache schriftlich und mündlich verständlich machen können. Er darf nicht unter 5 Fuß 7 Zoll groß sein und sein Gewicht und Brustumfang müssen bestimmten Anforderungen entsprechen. Er muß sich auf seine Kosten von dem Arzt des Departements auf seine körperliche Brauchbarkeit untersuchen lassen und eine Prüfung durch den Feuermarschall bestehen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Andrew gegen Elvira Lacey, wegen Ehebruchs; August gegen Kate Walloch, wegen Trunksucht; Emma gegen John Johnson, wegen grausamer Behandlung; Carrie E. gegen Emerick A. Van Wagner, wegen böswilligen Verlassens; Alice G. gegen Edward C. Van Wagenen, wegen böswilligen Verlassens; Caroline gegen George Delp, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Charles W. gegen Elizabeth Wellstead, wegen böswilligen Verlassens; Wm. gegen Ida B. Adleman, wegen böswilligen Verlassens; und Mary L. gegen Judson R. Wilson, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Mock, Mary Suterle.
David Horvich, Eva Cohen.
Harry Rosenthal, Rachel Levy.
August Schneider, Frau H. C. Kimball.
Carl Olverberg, Hanna Nord.
Oscar B. Schoendorf, Lizzie Gibbons.
Henry Benckendorf, Minnie Froos.
Fred. Reining, Sophie Rusch.
John Furlong, Bridget Core.
Ignatius Bator, Clara A. Gerlach.
Aaron Kahn, Bertha Frensdorf.
Adolf Levi, Emma Glickauf.
Adolf Kurth, Louisa Haub.
Charles Wertzel, Lizzie Shields.
Joseph Weingeister, Bertha Bahr.
Benjamin Elder, Frau Lena Elder.
Albert Ruder, Mary Wengert.
Abraham Perlmuller, Sophie Levy.
Joseph Einecker, Pauline Lang.
Charles O'Connor, Kittie Berger.
Charles F. Kley, Augusta Kayozuck.
Martin J. Raidy, Henriette Moeller.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Ottilie Schumm, 1816 Ashland Ave., 8 M 4 T.
Barbara Becker, 634 Sedgwick Str., 7 J 6 M.
Karl Strehlow, 15 Bissel Str., 6 M 23 T.
Mamie Engeldinger, Cook County Hospital, 18 J.
Henry W. Vogt, 1245 Fulton Str., 44 J 20 T.
Emma Kleinke, Ullmann Str., 3 J 4 M.
Louis Jourdan, 96 Göthe Str., 40 J.
Flodoard Hoffmann, 567 Burling Str., 57 J.
Carrie Wier, 381 N. Paulina Str., 4 J 1 M 7 T.
Frau Sophie Kemmler, 2724 State Str.
Emma Kauffmann, 390 22 Str., 4 J.
Eduard Blum, 40 Howe Str., 2 J.
Henriette Herf, 173 W. Clybourn Place, 56 J.
Ferdinand Geske, 968 Girard Str., 63 J.
John Keiding, 1129 Belmont Ave., 39 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt, an: C. Bunge, dreistöck. Store und Flats, 160 Richmond Str., veranschlagt auf $7000; C. Pieser, dreistöck. Wohnhaus, 2014 Dearborn Str., $6500; Charles Schultz, zweistöck. Flats, 458 West Division Str., $3600; G. Jahrike, zweist. Flats, 772 Dudley Str., $2600; A. Magee, zweistöck. Flats, 1371 Congreß Str., $3500; F. J. Weidinger, zweistöck. Flats, 1207 Sheffield Ave., $2300; Emil Hadder, zweistöck. Flats, 150 Belmont Ave., $2200; P. J. Spies, zweistöck. Flats, 1776 Melrose Str., $2200; Carl Richter, zweistöck. Flats, 8417 Mackinaw Str., $2200; John Becker, zweistöck. Wohnhaus und Stall, 4006 Wabash Ave., $2200; Lincoln J. Carter, 2 zweistöck. Wohnhäuser, 44. Str. und Langley Ave., $4000; L. A. Williams, zweist. Wohnhaus, 1530 Byron Ave., $2100.

Marktbericht.

Chicago, 17. März 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.10—1.35 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 35—50c per Dtzd. Bündel.
Spargel $2.50—$3.50 per Dtzd. Bündchen.
Kartoffeln 38—43c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.25—3.75 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.60—1.65 per Bu.
Rothe Beten 2.50—3.00 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.10 per Brl.
Tomaten 50—60c per Kiste.
Zwiebeln $3.00—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $10.00—14.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.00—$3.75 per Brl. Bessere Sorten $4.00—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.

Butter.

Elgin Rahmbutter 22½—25c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—22c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 9½—10c per Pfd.
Feinere Sorten 10½—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 9½—10½c per Pfd.

Fleisch.

Bestes Kalbfleisch 4—7c per Pfd.; geringere Qualität 4—5c per Pfd.

Geflügel.

Küken 10c—10½c per Pfd.
Enten 12-14c; Truthühner 15—16 per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 12½—13c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $2.75—3.25 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.25 —1.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.50—1.75.
Quail $1.25—1.50.
Lebendige Tauben $1.75—2.00 per Dtzd.

Hafer.

No. 2 23—23½c, No. 3 22—23c.

Heu.

No 1 Thimothee $8.50—9.50.
No. 2 7.25—$8.00.

Bürger: „Sie gedenken sich also hier niederzulassen?"
Arzt: „Ja. Ich hoffe, mir hier eine Praxis zu erwerben."
Bürger: „Nun sehen Sie 'mal, mein gutester Herr, hier ist ein ganz gutes Plätzchen für einen Mann, der sein Geschäft versteht, aber wir wollen keinen „Praktikanten," der an den Leuten herumexperimentirt, — wir wollen einen Doctor, der sie kurirt."

Oft wenden sich Frauen an ihren Hausarzt, die eine im Glauben, sie leide an Dyspepsie, die andere, sie habe einen Herzfehler, die dritte will ein Nieren- oder Leberleiden haben, die vierte klagt über nervöse Erschöpfung und Abspannung, die fünfte über Schmerzen da und dort — und so fort; jede weiß was Anderes und klagt ihrem bequemen und gleichgiltigen oder überbeschäftigten Hausarzt ein anderes Leiden, und für jedes derselben verschreibt er ein anderes Pillen oder ein anderes Tränkchen, indem er sich stellt, als ob er an all' diese Leiden glaube, während sie sich in Wirklichkeit nur Symptome eines einzigen, einer Gebärmutterstörung sind. Der die Ursache der Symptome verkennende Arzt ermuthigt seine Patientinnen, bis er ihnen hohe Rechnungen angebrechselt hat. Die leidende Patientin wird nicht besser, sondern in den meisten Fällen verschlimmert sich ihr Zustand in Folge der Verzögerung der richtigen Behandlung und weiterer Komplikationen. Eine geeignete Arznei, wie Dr. Pierce's Favorite Prescription, welche direkt auf die Krankheitsursache wirkt, würde die Krankheit von Anfang an gehoben und dadurch allen jenen peinigenden Symptomen vorgebeugt und an ihrer Stelle Wohlbefinden geschaffen haben.

Dr. Pierce's Pellets reguliren und reinigen die Leber, den Magen und die Eingeweide. Ein Pillchen eine Dosis. Zu haben in Apotheken. 25 Cents ein Fläschchen.

Der gemeingefährliche Hahn.

Berliner („Lustige Blätter.")

In Gumbinnen ist, wie die „Preuß. Litth. Zeitung" meldet, ein Hahn von der Behörde wegen gemeingefährlicher Bösartigkeit unter Polizeiaufsicht gestellt worden! In regelmäßigen Zwischenräumen wurden Berichte über die Führung des Hahnes eingefordert, die leider nicht immer zu dessen Gunsten ausfielen. Ein Freund unseres Blattes hat uns die Berichte des Polizeibeamten, der in einem ähnlichen Falle mit der speciellen Aufsicht des Observaten betraut war, zugänglich gemacht. Wir lassen dieselben auszugsweise folgen..

Erster Bericht

des Polizeisoldaten Leberecht Schwenke, den Polizeiobservaten Hahn betr.:

„...... und begab sich der dienstergebenst Unterzeichnete in die Behausung des p. Hahn, um ihm Mittheilung von der über seine Person verhängten Polizeiaufsicht zu machen. Er fand denselben in muthmaßlich angetrunkenem Zustande auf einem Düngerhaufen. Nachdem er ihm den Wortlaut der Verfügung verlesen, stieß der p. Hahn ein Hohngelächter aus. Auf die Androhung, ihn im Wiederholungsfalle in den Hühnerstall zu sperren, kratzte p. Hahn etwas in den Sand. Bei näherer Besichtigung entzifferte ich die Worte: „In den Hühnerstall könnt' ihr mich sperren, aber Eier lege ich trotzdem nicht!—p. Hahn scheint übrigens der Socialdemokratie anzuhängen. Er trägt auf dem Haupte ein socialistisches Abzeichen in Gestalt eines rothen Kammes!"

Zweiter Bericht.

„...... und habe ich dem Observaten behufs Besserung seiner politischen Gesinnung sämmtliche Wahlartikel des Kreisblatts vorgelesen. p. Hahn schien sehr ungehalten darüber, als ich aber bei dem Artikel über die Kreisfurcht ankam, wo über die Franzosen geschimpft wird, ging dem p. Hahn die Galle über. Ich entfernte mich schleunigst, habe aber die gehorsamste Vermuthung, daß man es hier mit dem gallischen Hahn zu thun hat."

Dritter Bericht.

„...... und versuchte der p. Hahn gestern Nacht 11½ Uhr eine socialdemokratische Wahlversammlung zu stören. Als nämlich der Redner mit den Worten begann „Mitbürger! das Morgenroth der Freiheit bricht an!" krähte der p. Hahn dreimal so laut, daß sämmtliche Zuhörer aus ihrem Schlafe erwachten. Ich mußte also die Versammlung auflösen.... p. Hahn scheint demnach nicht mehr der Socialdemokratie anzuhängen."

Vierter Bericht.

„..... und sprengte der p. Hahn gestern Nacht die konservative Wahlversammlug. Als nämlich der geehrte Herr Kandidat sagte: „Meine Herren! Nach Eugen Richter und Konsorten kräht heutzutage kein Hahn mehr!" erhob der Hahn ein so entsetzliches „Kikeriki!" daß Alles erschrak. Als der freisinnige Abgeordnete zu Wort kam und von der Stimme des Volkes sprach, die den Vorredner so treffend widerlegt hätte, löste ich die Versammlung auf. — p. Hahn ist also mit Respekt zu sagen: freisinnig.

Fünfter Bericht.

„.......und ist der mit Freisinn behaftete Hahn, der mit seiner Stimme bei Wahlen Mißbrauch getrieben, auf höheren Befehl von mir dienstergebenst gefressen worden. Der p. Hahn hat sich also damit der Polizeiaufsicht entzogen."

M. Kr.

Zur Abhilfe.

Es steht fest, daß es in Europa noch vierzig unverheirathete, aber heirathsfähige und vielleicht auch heirathslustige Prinzessinnen gibt. Bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl von Reflectanten wird man doch bei Zeiten sehen müssen, die Damen an den Mann zu bringen. Ohne alle Ansprüche auf vollkommene Zweckdienlichkeit geben wir hier Muster zu einigen Heirathsinseraten für Prinzessinnen-Väter, -Onkel, -Vormünder oder dergl.:

* * *

Für eine junge, hübsche Prinzessin eines kleineren Kleinstaates wird eine passende Parthie gesucht. Beansprucht wird ein akademisch gebildeter Prinz aus den höheren Fürstenständen. Etwas Vermögen erwünscht. Gef. Off. sind an die Annoncen-Expedition unter H. R. XIII. zu richten.

* * *

Wir, Prinzessin Eusebia von **, geruhen, da wir schon in etwas vorgerücktem jungfräulichem Alter stehen, uns einen passenden Mann zu wünschen. Wir haben die Gnade, etwas von der Landwirthschaft und Branntweinbrennerei zu verstehen und sind daher besonders solchen Prinzen geneigt, welche im Besitze schuldenfreier Gütercomplexe sich befinden. Bewerber werden wir in persönlicher Audienz Vorm. 12—1 empfangen.

* * *

Zwei Prinzessinnen, 22 und 25 Jahre alt, innig befreundet, wünschen sich zwei Prinzen, welche womöglich in der Lage sind, ein Land gemeinsam regieren zu können. Jede erhält als Mitgift ein paar neuentdeckte Inseln im Stillen Ocean, wo eine sehr lohnende Mövenjagd betrieben werden kann. Zuschriften unter „Geburts- und Seelenadel" sind an die Redaction des Gothaischen Fürsten Almanachs zu senden.

(Berl. „Lustige Blätter.")

— Es ist bemerkenswerth, wie viele Menschen sich mit einem geringen Pflichttheil begnügen, nämlich nur einen ganz geringen Theil ihrer Pflicht thun.

— Fremder: „Sagen Sie mal, Dienstmann, wozu sind denn auf dem Rathhausthurm da oben drei Uhren nebeneinander?" — Dienstmann: „Damit Keiner auf den Anderen zu warten braucht, wenn Mehrere nachsehen!"

— Angenehme Bekanntschaft. A (zu B, mit dem er am Wirthstisch bekannt geworden): „Donnerwetter, heute hab' ich meinen Hausthorschlüssel vergessen, — was ist da zu machen?" — B: „Zahlen Sie meine Zech', dann leih' ich Ihnen meinen Dietrich!"

Kopfweh.

Kopfweh ist dasjenige Leiden, über das man heutzutage wohl am öftesten klagen hört und gegen das die meisten sog. Hausmittel angewendet werden. In den häufigsten Fällen sind es aber die unrichtigen Mittel, weil fast alle Menschen über die Natur und den Ursprung des Leidens im Unklaren sind. Und doch ist die ganze Sache höchst einfach. In neun Fällen unter zehn rührt das Kopfweh von einem verdorbenen Magen und dadurch gestörtem Blutkreislauf unter Andrang des Blutes nach dem Kopf her. Die Aerzte haben deshalb auch den Namen gastrisches d. h. Magenkopfweh dafür erfunden. Dasselbe tritt in verschiedenen Formen auf; manchmal als dumpfer, auf der Stirn oder dem Vorderhaupt lastender Druck, als stechendes, gleichsam bohrendes Schmerzgefühl, als ein Gefühl des Benommenseins, als Klopfen der Pulsadern an den Schläfen, wozu sich häufig kalte Füße und allgemeine Unlust gesellen. Namentlich dieses letztere Kennzeichen ist untrüglich. Nun kann aber keine Krankheit, kein Unwohlsein gründlich kurirt werden, wenn die Behandlung sich nicht auf die Wurzel derselben erstreckt, das heißt in diesem Falle, wenn nicht der verdorbene oder überladene Magen, aus dem das Kopfweh kommt, regulirt und in gesunden Zustand versetzt wird. Zu diesem Zweck gibt es kein heilsameres, zuträglicheres und der allgemeinen Gesundheit besser angepaßtes Mittel, als die St. Bernard Kräuter-Pillen, so benannt nach dem wohlthätigen Bernhardiner Orden, dessen Mitglieder sich so große Verdienste um die Arzenei- und Kräuterkunde erworben haben. Die Pillen sind von den frommen Bernhardiner Mönchen erfunden und sind aus den würzigsten und heilkräftigsten Alpenkräutern zusammengesetzt. Ihre Wirkung ist eine mild lösende und erweichende, blutreinigende und den Blutkreislauf befördernde; Anschoppungen des Bluts in den Venen verschwinden beim Gebrauch derselben und damit hört der Druck auf die Blutgefäße des Gehirns auf, welcher die direkte Ursache des als Kopfweh bekannten Leidens ist. Eine Dosis St. Bernard Kräuter-Pillen wird demnach dasselbe sofort lindern und nach kurzer Zeit vollständig kuriren. Die Pillen sind für 25 Cents in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co., P. O. Box 2416, New York, zu beziehen.

FREI — Wie man Rheumatismus kurirt! Auskunft frei. Sichere Heilung garantirt. ABBOTT BROS., 290 Franklin Str. Kommt und besucht uns.

FREI. FIELD'S Sicherer Tod dem Catarrh. Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es brieflich verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Ill. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12ap3w8

E. Gramaiser, auf der Wiener Universität diplomirte Geburtshelferin, giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 3317 South Halsted Str.

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Elasticität des Geistes wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende innerhalb kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und franco zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, zc. zc. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. Es wird Deutsch gesprochen. f1j6

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str. Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Institut für Kleidermachen, Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art. Unterricht für Herren u. Damen: Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends. O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

Eine feuer- und diebessichere Kasse für nur $3.00 jährlich zur Aufbewahrung von Geld, Werthgegenständen; sichere Niederlage von Koffern und Werthpacketen im neuen Sicherheitsgewölbe der Nordseite. Germania Safe Deposit & Trust Co., Ecke N. Clark und Grant Str., Germania Männerchor-Gebäude. bioddw7

Pensionen, Pensions-Erhöhungen, Wittwen-Pensionen, rückständige Gagen und Anwerbegelder collekirt. Es wird deutsch gesprochen. Louis K. Gillson & Co., Zimmer 4, Metropolitan Block, Ecke Randolph u. LaSalle Str. bidosa6mt10

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bw6

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

Deutscher Friedensrichter, M. A. LaBuy, 186 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Telephon 4045. Ausstellung gesetzlicher Dokumente. Wohnung: 559 Noble Str. 19o13m2

JOSEPH STAAB, Rechtsconsulent und Notar, Zimmer 15, 78 Dearborn Str. 21jährige Erfahrung in einer hiesigen Advokatur. Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten zc. ausgefertigt und beglaubigt. Nachlaßsachen geregelt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387. 6mz1m2

Photographen. SCHNEIDER & STOTZER, 3018 State Str. und 2135 Archer Ave., machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

Ein sauberer General.

„Wenn was auf Erden heilig ist,
So ist es eines Feldherrn Wort."

In Manitobas Wildniß hatte der Jäger und Fallensteller Charles Bremner, ein Halbblut-Indianer, einige Jahre lang dem edlen Waidwerk obgelegen und als Lohn und Ertrag eine große Partie zum Theil kostbarer Pelze angesammelt. Da kam Louis Riels berühmte Mestizzen-Rebellion vom Jahre 1885, und mit ihm rückte der „große" britische Gen. Middleton in's Land, der sich unsterbliche Lorbeeren erwarb als Riels Besieger.

Ehe es jedoch dazu kam, und als Louis soeben den Brand der Rebellion entzündet, hatte der besagte Bremner dem General Middleton von seinen Schätzen an Pelzen erzählt, und der General hatte ihm gesagt, daß er für die Sicherheit dieses Schatzes gegen die „Rebellen" nicht bürgen könne, wenn Bremner ihn unter seiner Obhut behielte. Hierauf hatte Bremner den haarigen Schatz dem General zur Aufbewahrung und Rücklieferung, sobald die Gefahr vorbei, übergeben.

Die Gefahr ging vorbei. Riel ward geschlagen, gefangen, gehängt. Sein Rebellenheer wurde zersprengt, die Bastarde mit Versprechungen der goldensten Berge beruhigt. Bremners Pelzschatz aber kehrte nicht wieder.

Wie der unglückliche Jägersmann nach langem Fragen und Forschen erfuhr, hatte der General und Rebellenbesieger Middleton die Pelze durch seinen Srgt.-Quartiermeister in mehrere kleine Partien theilen und diese höchst sorgfältig, wie es ihrem Werthe entsprach, einpacken lassen. Dann waren die einzelnen Collis an Lady Middleton u. s. w. versandt worden.

Als Bremner sich, wie man denken kann, ob dieser von dem General über seine Pelze getroffenen Disposition, die für ihn auch nicht einen Schwanz übrig gelassen, bitter beklagte, erwiderte ihm der General ungefähr:

„Was willst Du Freund? Der Schatz
ist weggegeben.
Die Pelze, einstens Dein, sind nicht
mehr mein.
Willst Du ein Schnäpschen d'rauf vor
mir erheben,
Nimm diesen „Sixpence", Braver, er
sei Dein!"

Wie eine Depesche meldete, war aber der „Brave" hiervon keineswegs gerührt, sondern verklagte den General wegen Pelzdiebstahls beim Parlament der Dominion. Dort gab sich natürlich anfangs ungeheure Entrüstung kund. Als indeß der Lärm zu groß wurde, — trotz der Erklärung des Vicekönigs Sir John McDonald, daß Bremner vor Gericht gegen den sch—neidigen General klagbar geworden — da nickte Sir John blos dem „Sprecher" zu, und dieser vertagte die Versammlung. Bremner, der $10,000 Schadenersatz haben will, kann froh sein, wenn er nicht am Ende wegen Beleidigung eines britischen Generals auch noch am Halse aufgehängt wird, bis er todt ist. Eine Moral hat diese Geschichte noch nicht, — wenigstens keine moralische.

Der Menschenmarkt von Oswiecim.

Aus dem letzten Verhandlungstage des großen Betrugsprocesses in dem galizischen Städtchen Wadowice, theilen wir folgende interessante Scene mit:

Die heutige Verhandlung verlief sehr interessant. Zum Worte gelangte der Vertheidiger des Angeklagten Löwenberg und der zwölf Conducteure, Professor Dr. Rosenblatt. Die Anklageschrift, sagte er, wurde ein amerikanischer Roman genannt, ein Roman voll phantastischer Dinge. Die Verhandlung hat das bestätigt. Die Erzählung vom Wecker, das Märchen vom amerikanischen Kaiser, das Märchen von der amerikanischen Assentirung, das Märchen vom amerikanischen Friseur, das Märchen von den stark paprizirten Gulyas, von den Einsperrungen in unterirdischen Kellern, von der Verkleidung als Bezirkshauptmann und schließlich das Gerücht von der bei den Angeklagten confiscirten Million Gulden — das Alles sind amerikanische Märchen und die Wiege dieser Fabel stand in nächster Nachbarschaft der Wadowicer Staatsanwaltschaft. (Bewegung im ganzen Saale.) In sehr lebhafter Apostrophe wendet sich dann der Redner an die Geschworenen. Ihr „Nein" werde die treffendste Kritik einer solchen Anklage sein, eine Lehre, damit man nicht mehr vor ein Schwurgericht Sachen zerre, welche vor dieses Gericht gar nicht gehören, damit man nicht die persönliche Freiheit so vieler Menschen in den Staub werfe....

Vorsitzender L.-G.-R. Lipka (unterbrechend): Ich bitte, nicht dem Staatsanwalt Tendenzen zuzuschreiben, die er nicht gehabt hat!

Professor Rosenblatt: Ich bitte, es sitzen hier Angeklagte neunzehn Monate in Haft, Angeklagte, deren Namen kein einziges Mal während der Verhandlung genannt wurden. Warum sitzen hier Eichhorn, Thieberber und Zerger und noch viele Andere? (Anhaltende Bewegung im ganzen Saale.)

Dr. Lazarski: Ja, das ist unerhört!

Professor Rosenblatt (fortfahrend): Ihr Nein, sage ich, wird zeigen, daß Sie fordern, daß man nicht so viele Familien vernichte, die Existenz von Personen, die anzuklagen gar kein Anhaltspunkt vorhanden ist, (mit Nachdruck) und daß nicht zwölf Bürgern, zwölf Geschworenen durch vier Monate die kostbare Zeit geraubt werde. Der Staatsanwalt hat diesen Proceß ein Unicum genannt — möge er ein Unicum bleiben! (Lautes Händeklatschen und Bravorufe.)

Vorsitzender L.-G.-R. Lipka (zum Publikum): Ruhig dort! Ich werde Sie alle hinauswerfen lassen. (Das Publikum beruhigt sich.)

Das Urtheil für die verschiedenen Angeklagten lautete auf mehrjährige Kerkerstrafe.

—In einer Familie wurde von Beethoven gesprochen. Der kleine Fritz fragt: „Mama, wer ist denn Beethoven?" — „Ein Musiker." — „Was ist ein Musiker?" — „Ein Mann, der Musik macht." Am anderen Tage läßt sich eine Drehorgel unter'm Fenster hören. „Mama!" ruft Fritzchen eifrig, „da unten steht Beethoven und macht Musik."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium — Italienische Oper.
McVickers Theater — Clara Morris.
Columbia Theater—Richard Mansfield.
Chicago Opera House — Edwin Booth und Modjeska.
Grand Opera House — Cora Tanner.
Hooleys Theater — „Prinz und Pauper".
Haymarket Theater — Murray u. Murphy.
Windsor Theater — Hallen und Hart.
Criterion Theater — A Legal Wrong.
People's Theater — „Alone in London."
Jacobs Clark Str. Theater — Agnes Herndon.
Academy of Music — „Schadows of a great City."
Havlins Theater — „The Fairies Well."

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick Str.
C. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Heinrichs, 56 Clybourn Ave.
G. E. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Valy, 467 C. Division Str.
E. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiesen, 212 Centre Str.
Unhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Chorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beitzwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Shurly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koehler, 629 Larrabee Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Capf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belf, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2508 S. Halsted Str.
Wm. Hansen, 2143 Archer Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Pfingrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Duffold, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2357 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kefterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
N. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwaukee Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Kosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südwestseite.

N. C. Brunner, 38 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
G. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Swigart, 776 W. 22. Str.
C. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benkler, 1½ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Gantert, 471 W. 12. Str.
Goldnetz, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 30 Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Lassahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
G. T. McDermott, 368 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Rahmer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. G. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
W. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. C. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 240 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhold, 194 18. Str.
F. W. Sonnerburg, 139 18. Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau C. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. C. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. S. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str
Ritterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Sepple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pritzen, 6250 Wentworth Ave.
F. D. Hall, 316 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

D. Bernhardt, Ecke Milwaukee und [illegible]

Englische Bühne.

In dieser Woche ist nicht viel Neues über die englische Bühne zu berichten, da in den meisten Theatern Gesellschaften spielen, über die wir schon mehrmals berichtet haben.

Im Chicago Opera House bilden Edwin Booth und Frau Modjeska noch immer eine große Attraktion und das Theater ist allabendlich gefüllt. Wir können des beschränkten Raumes wegen nicht auf jede einzelne Leistung der beiden Künstler eingehen und müssen daher nur auf ihr Programm verweisen, welches für diese Woche folgendermaßen lautet: Dienstag und Samstag Abend, „Macbeth", Mittwoch Abend und Samstag Nachmittag, Shakespeares „Viel Lärm um Nichts", Donnerstag Abend, „Fools Revenge" und „Donna Diana", Freitag, „Hamlet".

Im Grand Opera House tritt die talentvolle und in ihrem Spiel sehr gewissenhafte Schauspielerin Cora Tanner wieder in ihrer Doppelrolle in Buchanas Schauspiel „Fascination" auf. Die Gesellschaft, die sie unterstützt, ist eine gute.

In Hooleys Theater ist die Hauptattraction das kleine Mädchen Elsie Leslie, welche schon in dem ungemein erfolgreichen Schauspiel „Little Lord Fauntleroy" eine große schauspielerische Begabung bekundete und jetzt in dem Schauspiele „Prince and Pauper" von Frau Sage Richardson ihre Erfolge wiederholt. Das Stück ist sehr unterhaltend und einer Erzählung Mark Twains nachgebildet. Auch die erwachsenen Schauspieler werden der Mehrheit nach ihren Aufgaben gerecht.

In McVickers tritt die berühmte Clara Morris auf, welche nichts von ihrem schauspielerischen Können eingebüßt hat, seit der Zeit wo sie zum letzten Male hier auftrat. Am Mittwoch Abend und Samstag Nachmittag spielt sie die „Cameliendame", an allen anderen Abenden „Rene de Moray".

Wegen der anderen Theater siehe „Vergnügungs-Wegweiser".

* W. C. Bondraunt, der lange Zeit bei der „Hall Safe and Lock Co." angestellt war, wurde gestern auf der Straße, wo er sich sehr auffallend benahm, aufgegriffen und nach dem Aufnahmehospital gebracht. Der Unglückliche hatte schon seit längerer Zeit Spuren von Geistesabwesenheit gezeigt. Bondraunt ist etwa 50 Jahre alt.

* Zwei Italiener, J. Kaßermer und J. Lazera aus Wilticus, die am Sonntag Abend im Atlantic Hotel abgestiegen waren, hatten beim Schlafengehen das Gas ausgedreht, statt es abzudrehen, trotzdem ihnen der Officejunge des Hotels vorher eine Lektion über die Behandlung des Gaslichts gegeben hatte. Gestern wurden beide bereits besinnungslos in ihrem Zimmer gefunden, es gelang aber den Bemühungen des hinzugezogenen Dr. Stahl, nach vierstündiger harter Arbeit die italienischen Grünhörner in das Leben zurückzurufen.

SPECIAL Notiz!

Wir erlauben uns hiermit, den Friseuren und Barbieren von Chicago anzuzeigen, daß wir seit dem 20. Januar dieses Jahres eine Friseur-Schule eröffnet haben. Wir lehren, wie man Haar frisirt, kräuselt, wellt, lüftet: wie man „Bangs" schneidet und Alles, was zur Damen-Haarfrisur nöthig ist. Unterricht wird ertheilt: Montag und Freitag Abend von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr. Wir geben auch Privatstunden an diejenigen, welche obige Stunden nicht besuchen können. Die Schule ist offen für Damen sowohl als Herren. Wegen näherer Auskunft spreche man umgehend in unserer Academie vor.

29 Ost Washington Str.
(zw. State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)
Brisbois & Federmeyer,
Eigenthümer.

MASON und HAMLIN ORGELN.
Mason und Hamlin Piano.
Man verlange die neuesten Cataloge mit Illustrationen der modernsten Pianos und Orgeln der Saison. Neue „Baby Grand" und Upright Pianos, neue Parlor-Orgeln nach dem billigen Rentraten-System verkauft zu $12.37 per Vierteljahr. Baby-Orgeln $22 2c.
Mason & Hamlin Orgel und Piano Co.,
14mz2w4 149 Wabash Ave.

100 ARTEN
KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik
62 u. 64 Clybourn Ave.
Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddofa8

Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Sprachart. 371 S. Halsted St. 21f4w3

Sattler, Achtung! Ein in ausgezeichneter Geschäftsgegend belegener Store ist billig zu vermiethen. Wagen- und Hufschmied befindet sich nebenan. Näheres 760 N. Halsted Str., 2. Floor. sambimdo10

Wenn in Unannehmlichkeiten oder verunglückt, sprecht vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington-Str., für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz, di, do, fa, 4w, 8

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, Z. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15chzdimidof4w4

Weibliche Leiden geheilt. Der einzige Platz in Chicago, wo Damen die Vortheile der professionellen electrischen Behandlung zu Hause genießen können. Bedingungen mäßig. Sprecht Nachmittags vor. Home Treatment Electric Co., 191 Wabash Ave., Chicago. 15mz, fa, di, do, bw, 8

Wenn Ihr Geld wünscht auf Möbel, Noten, Orders, zweite Hypotheken, Liegenschaften, Einkünfte, Gebäude, Chattel-Mortgages oder irgend eine Sicherheit, zu wegen niedrige Zinsen, sprecht vor bei der Illinois Loan Association, 94 La Salle Str., Zimmer 30. 11mz, 2w, di, do, fa, 8

Verloren. Am Donnerstag, den 13. März, Ecke von Henry und Paulina Str., ein Pocket-Buch, Gold und ein Certificat der Merchants Loan & Trust Co. enthaltend. Der Finder wird gebeten, das Certificat der Besitzerin brieflich zuzuschicken und mag das Geld behalten. Frau Eva B. Rossow, 240 Henry Str. 3

Buchbinderei Bach & Holz, 378 Milwaukee Ave. und 385 Chicago Ave., liefert in dieses Fach einschlagende Arbeiten prompt und billig.

Die Hypotheken-Abtheilung
der deutschen Advokatur von Rubens & Mott, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o, 3m, 8
Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

Deutsche Massen Versammlung
Heute Abend um 8 Uhr, in
UHLICHS HALLE,
zur Besprechung der
Munizipal-Wahlen.
Als Redner treten auf: der Republikaner C. J. L. Gauß, der Demokrat Hermann Lieb und der Sozialist J. J. Altpeter. Alle Deutschen, ohne Unterschied der Partei, sind eingeladen.
Der Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Bürgerbundes.

Zimmerleute!
40 Cents! 40 Cents!
Eine große Massenversammlung wird am Mittwoch, den 19. März 1890, Abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Str. und Sheffield Ave., stattfinden. Theo. Gestefeld, R. T. Swallow und Wm. Kempke werden Ansprachen halten. di, mi, 8

Grosses Conzert, Schauturnen und Ball
Zum Benefiz für
Professor Otto W. Richter,
dem allgemein beliebten Gesanglehrer.
Großer Massenchor. 17mz1w6
11 Gesang- und 3 Turn-Vereine.
Sonntag, den 23. März 1890,
in BRANDS HALLE, Ecke Clark u. Erie Str.
Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt Herr u. Dame 50 Cts.

Zehnjähriges Stiftungsfest
— verbunden mit —
Großem Conzert und Ball
— der —
Harugari Liedertafel
unter gefälliger Mitwirkung verschiedener Solisten und des Teutonia Männerchors am
Samstag, den 22. März 1890,
in der Aurora Turnhalle,
Tickets 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.
Damen in Herrenbegleitung frei. sadifa6

HOWARD & CALKINS,
Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,
167 Dearborn Str.
Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen?
Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen?
Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten.
Grundeigenthum verkauft, gekauft und controlirt.
Häuser und Wohnungen zu vermiethen.
Besucht uns! bw7

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Lotten, einen Block von der Straßenbahn entfernt; 5 Cents Fahrgeld; monatliche Abzahlungen $5.00; keine Anzahlung verlangt; Preis $400 und aufwärts; Werth der Lotten steigt schnell; einen Block östlich davon, an Ashland Ave., werden die Lotten für $1000 verkauft; diese werden auch bald jenen Werth erreichen; dieselben liegen an 52. und Paulina Str. Man spreche sofort vor bei W. H. Sisson, Att'y., 130 Dearborn Str., Zimmer 48. 13mz1w6

Verlangt: Leute, welche Landstücke von 5 Acker oder mehr, nahe Chicago zu miethen wünschen. Dieselben liegen an der Eisenbahn. Für Gärtner werden Häuser nach Wunsch sogleich gebaut. Gärtner mögen ihre Offerten machen. Adresse L. A. R. „Abendpost". 14mz1w4

Zu verkaufen: Billig, ein Haus und Lot. Zu erfragen 1477 Milwaukee Ave. modimi7

Zu verkaufen: Südseite-Lotten von $250 an aufwärts — alle Verbesserungen — werden kostenfrei gezeigt. Kauft jetzt und verdoppelt Euer Geld. 729 Chicago Opera House. 18mz2w3

Zu verkaufen: Billig, Haus und zwei Lotten. 4931 Goodspeed Str. 13mz, 1w, 8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Ein neues, 2½stöckiges Haus mit Store-Front und Lot, billig. Zu erfragen 1529 Milwaukee Ave., Barber Shop. famodi7

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen in Lake View, zwei feine Häuser, arrangirt für zwei Flats jedes; alle modernen Bequemlichkeiten; in feiner Lage; die Rente von einem Flat wird die Interessen bezahlen. Warren Springer, 207 Canal Str. bw10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes ein gut gehendes Kohlen- und Holz-Geschäft verbunden mit Expreßing und Mooving, zu billigem Preise. Adressire K. 69, „Abendpost". m, f, f, bidof4

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Lust hat in ein Fleischergeschäft als Partner einzutreten. $200 erforderlich. Guter Verdienst. 56 Blue Island Ave. frsadidofrsa3

Zu verkaufen: Schuhstore, 415 W. Chicago Ave. 17mz1w7

Zu verkaufen: Ein Meat Market in guter Lage. Veränderungs halber. 1240 Milwaukee Ave. modimi6

Zu verkaufen: Ein gutes gangbares Milchgeschäft, 4 bis 5 Kannen aus dem Hause; mehrere Properties. 1110 Nelson Str., Lake View. 14mz1w3

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen, und „Ice-Cream"-Parlor. Adresse, T. 45 „Abendpost". 13mz, 1w, 8

Zu verkaufen: Eine Bäckerei und Route mit Pferd und Wagen billig. 581 W. 12. Str. 13mz1w6

Zu verkaufen: Ein Barbershop in guter Lage, muß verkauft werden. Wellington und Racine Ave., Lake View. dimido2

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon Krankheitshalber. 284 S. Canal Str. dimido3

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Haus, old Stand, billig. No. 90 S. Clinton Str. 12mz1w3

Zu verkaufen: Eine gutgehende Abendpostroute auf der Südseite mit wöchentlich 16 Dollars Verdienst, wird Veränderungshalber verkauft. Nachzufragen in Wieneckes Apotheke, 2258 Wentworth Ave. famodi6

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, sehr billig mit schöner Wohnung, billige Rente. 524 Larrabee Str. famodi7

$300 und aufwärts, für Lotten, Front an Western u. Elston Ave. Lotten am Humboldt Boulev., 25x200 $7—800. Seitenstraßen $3—600. — Häuser von $900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Verleihe Geld zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10f3mt4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl. mai4

Zu verkaufen: Eine erster Klasse zweite Hand 2 Pferdekraft Engine, Winfield Boiler, in gutem Zustande, alles vollständig mit Fittings für $95 baar, wenn sogleich gekauft wird. G. Tretenson, 357 W. Ohio Str. 10

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Buggy zu mäßigem Preise; muß sofort verkauft werden. 216 W. Erie Str. 10

Zu kaufen gesucht: Ein Showcase und Case. Billige Offerten abzugeben 755 Lincoln Ave. dimi2

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Buggy und Geschirr wegen Aufgabe des Geschäftes. Adresse D 32 „Abendpost". 2

Zu verkaufen: Vier gute Milchkühe und ein einspänniger Schlampwagen. Nachzufragen 36 Commercial Str., Lake View. dimi2

Zu verkaufen: Eine Stute, Norman Blut, 1500 Pfund schwer und als Zuchtstute geeignet. 233 E. Randolph Str. 2

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 124 Dayton Str. 2

Zu verkaufen: Billig Counter und Showcases. 1017 54. Str. 2

Zu verkaufen: Alle Gattungen Kaffe-Tauben, sehr billig in 394 Thomas Str. 24mov4fa10

Zu verkaufen: Ein fast neuer Expreß-Wagen und Lindners Wurstmaschine (Rankin Chapper). 252 W. Huron Str. famodi7

Zu verkaufen: Sehr billig, Saloon und Boarding-Haus-Einrichtung. 112 N. Sangamon Str. 12mz1w4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen, Slippers und Rubbers, wegen Geschäftsaufgabe. Knabenstiefel, 1 bis 5, $1; 8 bis 11, 75c; 11 bis 13, 85c. 415 W. Chicago Ave. 28f1mt4

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer an 2 oder 3 Herren. Preis $1.50. 371 Larrabee Str., Basement. dimi2

Gesucht: 2 Schlafgänger; solide Männer. 224 W. Market Str., Basement. 10

Ein junger Mann wünscht Kost und Logis in einer Privatfamilie an der Nordseite, zwischen Division Str. und North Ave., oder in der Nähe von North Ave. Offerten unter V. 25 „Abendpost". 3

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder eine Dame, [illegible] North Ave. famodi7

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Schuhmacher zum Leisten und an der Edge Setting Maschine. 155 W. Washington Str. 2

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. J. Singer, 298 Armitage Ave. 7

Verlangt: Ein Knabe anständiger Eltern, der die Schneiderei gründlich erlernen will, kann sich melden 226 W. Randolph Str., muß 14 Jahre alt sein. Die ganze Woche vorzusprechen. 7

Verlangt: Ein guter Junge im Restaurant. 126 5. Ave. 7

Verlangt: Ein Junge, der strippen und Bunches machen kann. 15 Town Str. dimi7

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln an Shopröcken, im Hinterhaus. 228 Henry Str. 7

Verlangt: Ein Junge über 14 Jahre zum Strippen. 79 N. Clark Str. 7

Verlangt: Schreiner und Maschinenarbeiter, stetige Beschäftigung. Wardrobe Lounge Co., 26 N. Jefferson Str. 7

Verlangt: Ein Deutscher, welcher englisch sprechen und schreiben und Empfehlungen in Bezug auf Ehrlichkeit und guten Charakter beibringen kann. $12 per Woche. Chas. Laufer, 108 Franklin Str., zweiter Flur.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 356 31. Str. dimido7

Verlangt: Ein Junge von achtbaren Eltern, ungefähr 15 Jahre alt, für auf's Land, 50 Meilen von Chicago. Adresse, B. 28, „Abendpost". 7

Verlangt: Sogleich, vier Bäcker. Diejenigen, welche an Matzos gearbeitet haben, werden vorgezogen. Guter Lohn wird bezahlt. 161 W. 20. Str., nahe Halsted. 7

Verlangt: Zwei Bauschlosser. Mojk, 31. Str. und Parnell Ave. 7

Verlangt: Pattern-Macher. Olson & Tilgner, 158—166 Indiana Str., Cor. La Salle Ave. 7

Verlangt: Ein junger kath. Mann von 18—20 Jahren (am liebsten ein frisch- oder kürzlich eingewanderter), welcher einen Begriff von und Fähigkeiten im Möbelschreinergeschäft, sowie im Zeichnen hat und das Altarbau- und Kirchenmöbelgeschäft gründlich erlernen will. Nur ein guter williger Mann mit Fähigkeiten wolle sich melden. Dauernde und lohnende Beschäftigung wird zugesichert. Nachzufragen 159 Hudson Ave. modimi7

Verlangt: Zwei ledige Farmarbeiter. Guter Lohn wird bezahlt. 735 Sheffield Ave. modi7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 616 W. Superior Str. 7

Verlangt: Ein alleinstehendes älteres Mädchen oder Wittwe, um dem Haushalt eines Wittwers mit 3 Kindern vorzustehen, 174 North Ave., im Store. 7

Verlangt: Ein deutsches oder schwedisches Mädchen für Hausarbeit. 4240 Indiana Ave. dimi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, muß außerhalb schlafen. Nachzufragen, 652 Seymour Str., 2. Floor. di, mi, 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. 8

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau. 161 Hastings Str. di, mi, 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 1367 N. Clark Str. di, mi, 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren um bei Kindern aufzuwarten. 1010 53. Str. dimido8

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. di, mi, do8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1331 Lill Ave., Lake View. 8

Verlangt: Ein Mädchen vom Lande für Hausarbeit. 154 O. 42. Str., nahe Drexel Boulevard. di, mi, do, 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 967 N. Clark Str. 8

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Schenkamme. 26 Beethoven Place, 2. Floor. dimi2

Verlangt: Zwei gute Mädchen für gewöhnliche Arbeit, guter Lohn. 26 S. Desplaines Str. dimida2

Verlangt: Mädchen, welche Lust haben, das Oilclothschürzen-Finishen zu erlernen. Nachzufragen 438 Larrabee Str. 2

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin, welche die deutsche Küche gut kennt. Braucht nicht zu waschen. Lohn $4. 361 Mohawk Str. 7

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—17 Jahren, um Kindern aufzupassen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 486 Webster Ave., unten. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 407 Orchard Str. 7

Verlangt: 898 N. Clark Str., gute deutsch-amerikanische Dienstmädchen, guter Lohn. Ladies Exchange and Employment Bureau. dimi7

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen, Delle Dodd, 1182 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Meat Market, 893 N. Western Ave. 7

Verlangt: Eine gute Köchin bei gutem Lohn. 2500 Prairie Ave. 7

Verlangt: Ein besseres Mädchen für Kinder und Nähen. Gute Bezahlung. 2500 Prairie Ave. 7

Verlangt: Ein älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4025 Butterfield Str., 1 Treppe. dimi7

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in kleiner Familie. 595 N. Lincoln Str. modi7

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 17mz1w7

Verlangt: Mädchen und Frauen an Cord und Braid Trimmings. Arbeit außer Haus gegeben. 1701 N. Halsted Str. modimi6

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, flotter Rechner und Schreiber, wünscht für die Abendstunden Beschäftigung. B. 34, „Abendpost". 10

Gesucht: Ein Mann, der deutsch, böhmisch, etwas englisch spricht, in Europa stets tüchtig im Dry Goods u. Clothing war, sucht ähnliche Beschäftigung, um sich auch hier einzuarbeiten. Adresse M. Kohn, 4629 S. Ashland Ave. dimi10

Gesucht: Ein junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle als Bleiglaser. Adr. E. Vogt, 312 S. Clark Str. 10

Gesucht: Ein junger intelligenter Deutscher mit guten Schulkentnissen und guter Handschrift, tüchtiger Rechner, sucht irgend welche Beschäftigung. R. Fuchs, 106 Oak Str. 10

Gesucht: Ein starker junger Mann, der bis jetzt in der Hobelmühle gearbeitet hat, sucht irgend welche Beschäftigung. A. B., 204 Wilmot Ave. 10

Gesucht: Ein junger starker Mann, 21 Jahre, möchte gerne das Butcher-Geschäft erlernen; hat etwas Erfahrung; kann delivern; Nordseite vorgezogen. 183 Cleveland Ave. 10

Gesucht: Mann und Frau wünschen Arbeit auf der Farm. G. Klose, 1613 Dearborn Str. 10

Gesucht: Ein junger anständiger Mann sucht Kost und Logis in einer Privatfamilie an Lincoln Ave. oder Halsted Str. Zu erfragen 755 Lincoln Ave. modi7

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, versteht mit Pferden umzugehen. 3965 Wentworth Ave., unten, hinten. mdi6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Familien-Wäsche wird ins Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str. dmidofr0

Frl. Feley empfiehlt sich als Kleidermacherin und für plain Sewing. $1 per Tag. 158 N. Morgan Str. dmi0

Eine moderne Kleider- und Cloakmacherin empfiehlt sich. 95 Bissel Str. modi6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Zwei Boarders; gute deutsche Kost nebst Room für $3½ die Woche. 246 Larrabee Str. 14mz1w4

Verlangt: 2 Boarders, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 13mz1w6

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Frontzimmer mit 2 Betten bei deutschen Leuten. 171 N. Halsted Str., 2. Floor. modimi6

Zu vermiethen: Zwei helle freundliche Zimmer an stille, kinderlose Leute. 15 Town Str. dimi2

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn, 6 Block im Umkreise von Halsted Str. und Milwaukee Ave. Adresse 100 „Abendpost". 2

Zu vermiethen: Haus, passend für Saloon oder Boardinghaus, nahe Halsted Str., zwischen Chicago Ave. und Division Str. Saloon seit 20 Jahren. Einrichtung für 20 Boarders und schöne Wohnzimmer. Miethe $35. Frau Williams, Eigenthümerin, 631 Lincoln Ave. (Nordseite). modi7

„Man muß sich nach der Decke strecken."

Dies ist wahr, doch sind die momentanen Verhältnisse eine Verbesserung in dieser Hinsicht, da man bedeutend größeren Werth für sein Geld erhalten kann. Heute erhält man einen $25 Anzug für $20 — einen $20 Ueberzieher für $16 — eine $6 Hose für $4.80 — von irgend einem unserer fertiggemachten Anzüge.

Oder nehmet, wenn Ihr es vorzieht, zu Maß gemachte Anzüge von irgend einem Stück unserer feinen Wollenstoffe, mit 20 Prozent davon abgezogen.

Schuhe und Hüte ebenfalls.

Es ist Ihr Recht, zu kaufen oder nicht zu kaufen. Unser Recht, die 20 Prozent Rabatt zurückzuziehen irgend eine Zeit, wenn wir wollen.

Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.
Dr. Philipp Sattler, Director.
HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.
Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.
Officestunden 1 bis 4 Nachm. u. Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen. Privat-Parlors für Damen.

Katarrh kurirt. Frau Austins Fall.

Rückfall von Katarrh wird verhindert durch Beaufsichtigung aller Ursachen desselben. Die Behandlung ist nicht einfach eine Applicirung von Medicamenten, sondern eine vollständige Cur.

Dr. Sattler!
Es freut mich Ihnen mittheilen zu können, daß ich nun vollständig von Katarrh geheilt bin, [illegible]
Frau Austin, 185 Washington Boul.
Dez. 18 '89.

Elektricität wird angewandt in den hoffnungslosesten Fällen von chronischem Rheumatismus und zwar mit Erfolg. Ebenfalls bei Nervenschwächen, Dyspepsie und chronischer Verstopfung.

Dr. Sattler!
Ich hatte Rheumatismus in der ärgsten Form. Ich kann die Schmerzen die ich litt kaum beschreiben. Jeder Witterungswechsel verursachte mir entsetzliche Schmerzen. Sobald ich Ihre Behandlung in Anspruch nahm verschwand der Schmerz durch den Gebrauch von Elektrizität und ich fühle neues Leben in mir.
E. E. Ames, Highland Park.
März, 5. '90.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., Neues Opernhaus-Gebäude.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 V	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.25 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	¶ 1.25 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.25 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 4.30 N	* 9.40 V
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.25 V
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 5.15 N	* 8.30 V
Joliet Accommodation	* 3.20 N	* 9.20 V
Peru Accommodation	† 5.00 N	† 10.30 V
Council Bluffs Nacht-Expreß	* 10.30 N	* 6.50 V
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	¶ 6.50 V
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 V
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. ¶Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.
Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N., *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., †3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.
*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen sprecht vor 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 V	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 V	* 2.35 N
Council Bluffs, Omaha und Denver	* 12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug	—	* 7.00 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Streator und Mendota	† 4.30 N	† 10.35 V
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 V
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 V
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	* 10.30 N	* 6.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	* 10.30 N	* 6.30 V
St. Paul und Minneapolis	‡ 10.50 N	† 10.55 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Linie der Schnell-Expreßzüge (Limited) nach St. Paul und Minneapolis. Stadt-Ticket-Offices: No. 188 Clark Str., Depot Ecke Harrison Str. und 5. Ave.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul & Minn. Limited Expreß	5.30 N	9.33 V
Des Moines & St. Joseph Lim. Exp.	5.30 N	9.33 V
St. Paul & Minn. Nacht-Expreß	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Sycamore Local	11.00 N	10.45 N
St. Charles & Byron Local	4.30 N	10.10 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str., und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	† 11.35 N	† 6.30 V
Pacific Coast Expreß	† 1.00 N	§ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§ 10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.00 V

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.30 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Union Passagier-Bahnhof, Ecke Madison, Canal und Adams Str. Stadt-Office: 209 Clark Str.
a täglich, b täglich, ausgenommen Sonntags, c täglich, ausgenommen Samstags, d täglich, ausgenommen Montags.

	Abfahrt	Ankunft
Milwaukee, St. Paul & Minneapolis	b 8.00 V a 5.30 N a 11.00 N	b 10.05 N a 9.30 V a 7.00 V
Milwaukee, Madison und West	b 11.30 V c 11.00 N	a 7.00 N d 7.00 V
Milwaukee, nur Sonntags	8.30 V	1.45 N
Milwaukee	b 3.00 N b 7.30 N	b 10.30 V b 4.00 N
Marquette & Lake Superior	a 11.30 N	a 7.00 V
Iron Mountain & Menomonee	b 11.30 V	b 7.00 N
Cedar Rapids, Omaha, Denver & San Francisco	a 5.35 N a 11.10 N	a 9.30 V a 6.50 N
Dubuque, Iowa und Dakota Plätze	b 11.40 V c 11.10 N	b 9.30 V d 6.50 V
Kansas City und St. Joseph	c 11.10 N	d 6.50 V

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., an der Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited	§ 5.55 N	§ 7.00 V
Limited Schnellzug	§ 11.30 N	§ 7.30 V
Ueberland Expreß	§ 11.30 N	§ 6.50 V
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	§ 12.01 N § 5.55 N § 10.30 N § 11.30 N	§ 2.15 N § 7.00 V § 6.50 V § 7.30 V
Black Hills und Wyoming	§ 5.55 N	§ 7.30 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Ashland und Madison	§ 5.30 N § 11.15 N	§ 9.30 V § 7.00 V
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 V † 9.00 N	* 6.50 N ‡ 8.30 V
Milwaukee und Racine	X 8.30 V § 5.00 N § 7.30 N § 9.05 N	X 1.45 N * 4.00 N § 9.45 N § 6.25 N
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 8.00 V * 11.30 V § 3.00 N	§ 10.00 V § 1.50 N § 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	* 11.30 V § 9.05 N	* 1.50 N § 6.25 V
Oshkosh, Neenah und Appleton	§ 3.00 N	§ 7.00 N
Marquette und Lake Superior	§ 9.05 N	§ 6.25 V
Ripon, Green Lake und Princeton	* 11.30 V	* 1.50 N
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 N † 9.05 N	§ 10.00 V ‡ 6.25 V
Ashland, Wausau und Appleton	* 9.05 N	‡ 6.25 V
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.20 V * 4.45 N	* 4.30 N * 10.25 V
Freeport, Rockford und Elgin	* 10.15 V * 4.15 N * 11.30 N	* 2.40 N * 10.30 V * 11.35 N
Rockford und Elgin	* 7.15 N	* 5.50 N
Rockford, via Harvard	§ 9.00 V	§ 6.50 N

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	* 12.00 V	1.30 N
Kansas City Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.30 V
Kansas City, Col. & Utah Expreß	* 11.20 N	7.30 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.00 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 V	7.15 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	* 11.20 N	7.30 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

*Täglich. †Täglich, Sonntags ausgenommen.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Offices: 67 Clark Str., Südostecke von Randolph, Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Fuß von Lake Str.

	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.55 V	† 7.55 N
New York & Boston Tag-Expreß	† 10.35 V	† 4.35 N
N. Y. und Boston Vest. Limited	* 3.10 N	* 9.00 V
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	† 11.20 V
Atlantic Expreß N. Y. & Boston	* 10.10 N	* 7.45 V
Nachtexpreß (Ueber Chic. u. West Michigan)	‡ 9.25 N	§ 7.50 V
Grand Rapids & Muskegon Post	† 7.55 V	† 7.55 N
Grand Rapids & Muskegon Ex.	† 4.40 N	† 3.20 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	10.10 N	§ 7.00 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags. ‡Ausgenommen Samstags. §Ausg. Montags.

Die „Big Four" Route.

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Depots: Fuß von Lake Str., Fuß von 22. und 39. Str. Ticket-Offices in Depots und 121 Randolph Str., Grand Pacific Hotel und Palmer House.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
LaFayette, Indianapolis, Cincinnati und Louisville Tag-Expreß	9.10 V	5.00 N
Dito Nacht-Expreß	8.20 N	7.30 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre-Haute Postzug	* 8.00 V	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§ 11.15 V	§ 7.05 V
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§ 11.20 N
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 V

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 V nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen [illegible]

Das einsame Wirthshaus.

Nach dem Englischen. Von F. Clemens von Ostermann.

(2. Fortsetzung und Schluß.)

Diese heißblütigen Geächteten berathschlagten über das Lösegeld, das sie für einen armen Winzer, den Verlobten eines armen Mädchens, der Eigenthümerin einer kleinen Dorfschenke, fordern sollen, mit solcher Wärme, die im Norden nur für die höchsten Interessen des Lebens angewendet wird. Als der Aufseher seine Rede beendet hatte, herrschte in der Versammlung drei Minuten lang Schweigen, das durch den Römer unterbrochen wurde, welcher sagte:

„Was Ihr da sprecht, ist ganz schön, schön, Capitän; aber wenn wir diesem Burschen die Freiheit geben für das, was wir für ihn bekommen können, wie Ihr uns rathet, und unsere Lager dahin verlegen, wo wir reiche Beute erwarten, damit verbrennen wir unsere Finger mehr für Euch, als für uns; wir kämpfen und Ihr entreißt uns beinahe allen Gewinn!"

„Zum Teufel! Ihr schöpft immer Verdacht!" erwiderte der Mann hitzig. „Wird es mit mir besser stehen, als mit Euch, wenn diese verfluchten Soldaten uns umringen, wie ich sichere Nachrichten habe, daß sie es von heute in drei Tagen thun werden, und uns wie die Füchse in einer Falle einschließen? Stimmt darüber ab; Ihr seid Eurer elf! Ich werde kein Wort darein reden! Macht es untereinander aus! Erhebt die Hände, Kameraden! Ja oder nein — sollen wir von diesem Bauer nehmen, was wir können, und ihn laufen lassen, oder wegen eines armseligen Lösegeldes hierbleiben und wie alte Weiber unser Ave Maria plärren und schließlich wie Hunde niedergeschossen oder auf Lebenszeit auf die Galeere geschickt zu werden?"

„Laßt den armen Menschen laufen!" brummte der Oesterreicher in seinen tiefsten Tönen.

Die Männer, die am Ende des Tisches saßen, gaben kein Zeichen und schienen in der ganzen Verhandlung nur die Maschinen in den Händen derjenigen zu sein, die obenan saßen. Aber der Neapolitaner, der stets unruhig und begierig nach Aufregung war, rief aus:

„Laßt ihn noch einmal vor uns erscheinen und wir wollen nach Beantwortung mehrerer Fragen, die wir ihm stellen werden, entscheiden, was wir weiter thun werden!"

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Hierauf erhob sich einer der Banditen und verschwand auf kurze Zeit in der Tiefe der Höhle. Als er wieder zum Vorschein kam, führte er den armen Gefangenen heraus.

Man hatte ihm die Arme fest zusammengeschnürt und die Füße so eng aneinander gebunden, daß er nur mit großer Mühe neben seinem Gefangenenwärter einhergehen konnte.

Giuseppe war eine stattliche Erscheinung, und obgleich er während der vorhergehenden Woche viel Ungemach auszustehen gehabt hatte, war dennoch das Feuer seiner Augen so lebhaft wie früher und er sah denjenigen, die ihn gefangen genommen hatten, kühn in das Angesicht.

„Wohlan, Bursche," sagte der Römer, als er den Tisch erreicht hatte, woselbst er zu erscheinen hatte, „fährst Du noch immer fort, eigensinnig zu sein, weigerst Du Dich noch immer, Deinen Einfluß auf Deine geizige Verlobte anzuwenden, um von ihr die erforderliche Summe für Dein Lösegeld zu erlangen?"

„Ich weiß nicht, meine Herren, was Sie die erforderliche Summe nennen!" entgegnete der junge Mann, „aber ich weiß, daß die Summe, welche meine gute Juanita Euch durch den guten Pater anbieten ließ, Alles ist, was sie überhaupt besitzt; sie kann nicht mehr bieten!"

„Bei allen guten Geistern! Ich habe sie flüchtig erblickt, als sie den Erfolg der Sendung des Paters abwartete," sagte der Anführer laut lachend, „und obgleich in Thränen gebadet, schien mir die Jungfrau dennoch recht zierlich. Ich bedauere, daß ihr Beutel nicht schwerer ist, um die Forderung dieser Herren zu befriedigen, oder auch, daß diese Herren nicht mehr Erbarmen mit den Liebesschmerzen solch eines arkadischen Paares haben!"

„Pah! Bei den Göttern, das hat schon zu lange gedauert!" rief der wild aussehende Mann, der zuerst gesprochen hatte, aus. „Wenn sie nicht mehr Geld hat, dann hat sie doch Weinberge; sie kann Geld auf dieselben aufnehmen und so ihren Bräutigam lösen, wenn sie ihn haben will; aber mir scheint, ihre Liebe ist nicht sehr heiß."

„Meine Herren Kameraden! Es ist Gefahr im Anzuge! Ein Soldat ist eben in unserem Wirthshaus eingekehrt; gewiß ist er auf Recognoscirung ausgeschickt, ich habe sein Schwert entwendet, und indem er diese Worte sagte, warf er des Soldaten Schwert laut klirrend auf den Tisch. „Ich habe auch sein ohnehin abgejagtes Pferd außer Stande gesetzt, weiter zu gehen, indem ich einen verrosteten Nagel einen Zoll tief in seinen Huf geschlagen habe; aber ihr müßt eilig hinabkommen, denn sein Verdacht kann durch irgend einen Umstand erweckt werden. Wenn wir ihn nicht dingfest machen, sind wir verloren!"

„Spitzbube!" tönte es von des erstaunten Giuseppes Lippen. Derselbe hatte den Knecht stets für ehrlich und zuverlässig gehalten. „Spitzbube! Du warst es also, der, mit den Banditen im Einverständnisse, ihnen stets Nachricht über die Gäste, welche das Wirthshaus besuchten, gegeben hat, die dann entweder beraubt oder selbst getödtet worden sind; wenn ich nur einen Augenblick meine Hände gebrauchen könnte, so würde ich Dich Scheusal auf der Stelle erdrosseln!"

„Oder ich Dich zuerst!" schrie der Hausknecht und sprang mit einem Satze, einen blanken Dolch in der Hand, auf den Bauer los.

Der Neapolitaner jedoch, der sich stets bestrebte, einen besseren Ausgang herbeizuführen, rief aus:

„Nein, nein, wir müssen ihn erst lebendig seiner Braut vorführen, um von ihr zu erpressen, was sie geben kann; dann muß er sterben, da er unser Geheimniß kennt. Knebelt ihn; er darf nicht mehr sprechen, damit er nichts aussagen kann, und da wir wegen dieses verdammten Spions von Soldaten in Gefahr sind, so schlage ich vor," daß wir alle miteinander nach dem Wirthshaus gehen und die beiden Hunde noch heute aufhängen!"

„So soll es geschehen," antwortete der Räuberhauptmann, und indem sie ein wildes Geheul erhoben, sprangen alle zugleich auf, ergriffen ihre Waffen, die sie sorgfältig untersuchten, machten sich auf den Weg zu ihrer feigen That und schleppten ihren Gefangenen mit sich fort.

III.

„Schlagt die Thür der elenden Hundehütte ein!" rief der Räuberhauptmann ungeduldig aus, „wenn das Mädchen drinnen ist, dann hat sie augenscheinlich keine Lust, uns Einlaß zu gewähren; wir können nicht noch mehr Zeit verlieren! Karl, Du bist der Vorderste; brauche Deine breiten Schultern und bahne uns einen Weg hinein!"

Der Oesterreicher, an den das Wort gerichtet war, schritt jetzt vor.

Die Banditen waren nach einem Marsche von einer Viertelstunde bei der Wohnung der bedauernswerthen Juanita angelangt, und der Mann war im Begriffe, der Aufforderung Folge zu leisten, als der Römer sagte:

„Ich fürchte, der Spion lauert irgendwo auf uns, weiß Jemand, ob er Pistolen hat?"

„Nein, nein, der Hund hat keine," er ist ein großer Thor."

„Komm schnell, Karl, er könnte uns entgehen; es verlangt mich, hinein zu kommen!"

„Ich möchte das von Ninny bestätigt hören," sagte der Deutsche eigensinnig, „ich habe keine Lust, in einer so elenden Angelegenheit, wie die gegenwärtige, erschossen zu werden!"

„Ich sagte Euch schon, er hat keine Pistolen," wiederholte der Neapolitaner, „und gesetzt, er hätte deren, so will ich den Gefangenen bewachen und wenn Ihr fallt, wird er getödtet!"

„Das ist ein geringer Trost für mich," sagte Karl grimmig lachend. „Ich will es umgekehrt machen. Ich bewache ihn mit dem gespannten Hahne meiner Pistole, und Ihr versucht, Euer Glück im Hause — oder vielleicht thut es Andrea dort," wandte er sich an den Römer, der zuerst an einen Hinterhalt gedacht hatte; „vielleicht will er sein Glück versuchen!"

Aber Andrea warf seinem riesigen Kameraden nur einen finsteren Blick zu und zog sich einige Schritte vom Hause zurück, näher der Landstraße zu.

„Steht, Ihr Hunde!" rief der Hauptmann, wild fluchend. Sein Zorn war erregt und er war wüthend über der Räuber Zaudern. „Das Mädchen könnte Euch mit dem silbernen Pfeile, der ihre Flechten am Kopfe zusammenhält, in die Flucht jagen, wenn sie den Einfall hätte, Euch damit zu bedrohen. Steht, sage ich Euch, und macht Platz!" und seine fahle Mähne über die Schultern zurückschüttelnd, stemmte er sich mit aller Kraft gegen die zerbrechliche Eingangsthür, welche im Augenblick darauf aus den Angeln gehoben war. Der ganze Schwarm stürzte durch die Küche, den Stall, über die Treppe hinauf in den Saal, alles umwerfend, was ihm im Wege stand, um nur schneller die arme Juanita oder vielmehr den Soldaten zu finden, den sie schon zu einem schnellen schimpflichen Tode verurtheilt hatten.

Unmittelbar darauf kündete der Ausruf eines der Banditen an, daß das Pferd nicht mehr im Stalle sei, und als nach sorgfältigstem Suchen weder die junge Wirthin, noch der Gast innerhalb der Mauern des Hauses gefunden wurden, sendeten die Räuber einen Boten an Ninny ab, der zurückgeblieben war.

Der Hausknecht hatte gewünscht, nicht in der Nähe des Hauses gesehen zu werden, in welchem er eine lange Reihe von Jahren hindurch unverdienterweise den Ruf der Redlichkeit genossen hatte.

Als er ankam, wurde er sogleich gefragt, ob er etwa im Hause oder in der Nähe desselben einen sicheren Versteck kenne, welchen Fremde schwer entdecken könnten.

Der Hausknecht versicherte, daß er keinen solchen Versteck kenne und wiederholte zugleich, daß er des Soldaten Pferd außer Stand gesetzt habe, zu gehen und dieser, selbst wenn es ihm gelänge, das Pferd zum Gehen zu bringen, zu einer Entfernung von einer Tagereise wenigstens drei Tage Zeit brauchen würde.

Was Juanita anbelangt, war er ihretwegen gar nicht besorgt. Sie hatte geäußert, daß sie zum Pater gehen wollte, um ihn zu Rathe zu ziehen, wie sie am besten Geld auf die Weinberge aufnehmen könnte, um Giuseppe zu befreien. Im Allgemeinen versicherte er, daß sie drei volle Tage vor den Soldaten voraus haben, dasselbe hatte auch der Hauptmann von anderer Seite gehört. Er rathe daher, Giuseppe nicht eher aufzuhängen, als bis Juanita zurückgekehrt wäre, ihn jedoch gebunden und geknebelt zu lassen. Das Mädchen müßte ihn noch lebendig sehen, bis sie das Geld herausgegeben habe; dann wäre es noch immer Zeit, ihm den Garaus zu machen. Er wisse, daß der Wein im Keller noch vortrefflicher sei.

Er schlug ihnen vor, sie möchten sich sämmtlich in den Saal im ersten Stocke begeben, um sich die Zeit des Wartens beim Glase Wein zu verkürzen.

Seine Argumente schienen vernünftig und sein Rath gut. Sie thaten, wie er gerathen und die Banditen, die schon größtentheils durch ihr Gelage in der Höhle erhitzt gewesen, setzten sich zu einem zweiten Male nieder und zwar auf Kosten der abwesenden Wirthin.

Es wäre unmöglich, zu beschreiben, mit welch bitteren Empfindungen über seine eigene Hilflosigkeit der arme Giuseppe Alles, was um ihn her vorging, sah und hörte, oder mit welcher Bereitwilligkeit er, wenn es möglich wäre, fünfzigmal sein Leben hingegeben hätte, wenn er dadurch seine hübsche sittsame Verlobte hätte von der Schmach befreien können, den Blicken dieser Elenden, die ihn gefangen hielten, ausgesetzt zu sein. Aber wie er sich auch ängstigte und vor Wuth innerlich kochte, konnte er dennoch nichts thun, als seine Blicke beständig auf die Thür des Saales heften, wo in diesem Augenblick alle versammelt waren. Er war in einer Ecke an das entfernte Ende gebracht worden, während sie ihre Waffen in die entgegengesetzte Ecke auf einen Haufen hingeworfen hatten.

Giuseppes Angst stieg mit jeder Minute, sein geliebtes Mädchen von ihrem erfolglosen Gange zurückkehren zu sehen. O, wenn die Madonna nur Mitleid haben wollte und sie verhinderte, hierher jetzt zurückzukommen.

Mittlerweile waren mehrere Stunden verflossen. Selbst der Hauptmann, der am oberen Ende der großen Tafel saß, hatte dem Weine mehr als gewöhnlich zugesprochen. Doch schien es von Zeit, als ob ihm ein Gedanke Unbehagen einflößte, und unter all den lärmenden, in dieser vorgerückten Abendstunde beinahe tollen Schwärmern verfiel nur er allein in gänzliches Schweigen, er steckte die Spitze seines Dolches, den er aus der Scheide gezogen hatte und in der Hand hielt, in seiner Zerstreutheit in die Tischplatte vor sich und starrte unruhig um sich her.

Aber der heimtückische Hausknecht war für all die übrigen Räuber der Held der ganzen Gesellschaft. Seine kleinen geschlitzten Reptilienaugen schossen ihm im Kopfe hin und her. Der Weingenuß und die Aufregung seiner Kameraden hatte sich auch auf ihn übertragen.

„Ill maledetto soldato" sagte er, „er ist uns entwischt. „Wenn er nur ein kleines Stündchen gewartet hätte, dann würde er gefangen genommen worden sein, wie der Wolf in der Falle. Er muß Verdacht geschöpft haben, die Kleine, die so unschuldig wie ein Kind ist, kann ihm nichts gesagt haben; aber macht Euch nichts daraus, der alte Ninny kann Euch noch so manchen guten Wink geben. Wir haben noch bessere Leute in Aussicht als ihn, besser mit Geld beladen, um unsern schlaffen Geldbeutel wieder zu füllen."

„Ja", bemerkte der Anführer düster, „aber er gehört zu einer Klasse, die ebenfalls truppenweise jagen kommt. Es würde mich gar nicht wundern, wenn er uns überlistete und viel früher, als wir ihn erwarten, mit seinen bewaffneten Kameraden zurückkehrte."

„Ach was!" rief der Hausknecht verächtlich aus, „der Podesta wird feig! Er ist von Andrea angesteckt worden, der immer etwas befürchtet. Er sitzt zu nahe bei ihm."

Augenblicklich blitzte des Römers Dolch und fuhr nach des Mannes Gurgel; aber er wurde auch ebenso schnell von dem Dolche des Hauptmanns zurückgeschlagen, welcher befehlend ausrief:

„Schweig', Hund, und Du, Andrea, zurück auf Deinen Platz! Horch, ich höre Schritte. Wo sind denn Eure Waffen?"

Aber ehe sie ihm gehorchen konnten, öffnete sich die Thür — und unter derselben erschien Niemand, gegen den sie genöthigt gewesen wären, die Waffen zu gebrauchen, sondern die bedauernswerthe Juanita, welche zu den Räubern hineilte und rief:

„O, gute Herren, habt Erbarmen! Als ich die Thür eingeschlagen fand, dachte ich, daß Ihr hier seid. Thut meinem Verlobten nichts zu Leide. Ich habe alles nur Mögliche gethan, um Geld zu erlangen. Ich werde es gewiß in zwei Tagen erhalten — alles, was Ihr verlangt! O mögen alle Heiligen die guten Herren schützen! Ihr werdet Geduld haben und die Madonna wird Euch segnen!"

„Komm her, Mädchen!" sagte der Hauptmann barsch. „Komm her, und höre auf zu plappern! Sieh dorthin, dort steht Dein Verlobter, gänzlich unfähig, Dir oder sich selbst beizustehen. Zuerst sage uns alles, was Du von dem Soldaten weißt, der heute morgen hier ankam und wohin er gegangen ist; dann gib uns so viel Geld, als Du jetzt hast, und wir wollen ihn ohne Verzug frei geben, und wenn Du willst, kannst Du noch heute Hochzeit halten. Wenn Du Dich aber weigerst, oder versuchst, uns zu hintergehen, dann kommt sein Blut über Dich; denn in beiden Fällen erschießen wir ihn auf der Stelle vor Deinen Augen wie einen tollen Hund. Komm, sprich schnell; wir haben keine Zeit zu verlieren!"

Für den Augenblick durch die unerwartete Freude gelähmt, ihren Geliebten, obgleich in Banden, wiederzusehen, stand Juanita unbeweglich da, während der Bandit sprach; als er jedoch schwieg, war sie, als ob der Zauber gebrochen wäre, mit einem Satze an der Seite Giuseppes. Sie hing sich an seinen Hals, und unbekümmert um die rohen Zeugen ihrer Zärtlichkeit, strich sie ihm das Haar aus der Stirn und bedeckte seine Wangen mit Küssen. Sie versuchte selbst mit zitternden Händen den Knebel aus seinem Munde zu entfernen, während der arme Bursche die schrecklichsten Qualen über ihre unschuldige Freude, ihn zu sehen, ausstand, indem sie wohl wußte, was für eine entsetzliche Enttäuschung diesem Freudenrausche folgen sollte.

„O, meine Schöne, ich verbitte mir das!" sagte der Neapolitaner, als ihre Finger beschäftigt waren, die Riemen an Giuseppe's Hinterhaupt zu lösen. „Du sollst seine süße Stimme zur rechten Zeit hören, aber zuerst wollen wir Deine Silberstimme vernehmen. Was ist aus dem Soldaten geworden? Komm, erzähle die ganze Geschichte und verhehle nichts."

„Ja, Liebchen, erzähle Alles, und Du kannst es sehr bequem hier erzählen!" sagte der lange deutsche Karl, indem er sie auf seine Kniee niederzog, wobei dunkle Röthe Giuseppe's Wangen bedeckte, der mit Entrüstung und doch gänzlich machtlos zusehen mußte; aber das arme Kind, von dem brennenden Wunsche beseelt, ihren Geliebten zu befreien, dachte jetzt nicht an die Beleidigung des fremden Banditen, sondern begann unter Thränen ihre Geschichte zu erzählen.

Sie hatte ihren Hausknecht unter den unwillkommenen Gästen wohl bemerkt, aber ihre Aufregung verhinderte sie, erstaunt darüber zu sein; sie war wie von einem Traume befangen und sprach von Ninny, als ob er abwesend wäre und sie nicht wüßte, was aus ihm geworden war.

Ja, sagte sie, sie wolle Alles sagen, was sie von ihm wisse — sie meinte den Soldaten. „Er hatte mich geschickt," erzählte sie, „um Ninny zu holen, als ich ihm von meinem Unglück berichtet hatte, aber ich fand ihn nirgends. Hierauf vermißte der Soldat sein Schwert, was ihn ärgerlich machte und beunruhigte; er sagte, er wolle nach seinem Pferde sehen, was er auch that, und er fand, daß es hinkte. Er untersuchte des Pferdes Füße und fand ein großes Stück verrostetes Eisen in einem seiner Hufe stecken. Dann zog er es heraus, goß aus einer Flasche eine Flüssigkeit in die Wunde, worauf das Pferd wieder gehen konnte. Dann sagte er zu mir, ich sollte nicht ganz allein hier bleiben, weil Ninny ein alter Spitzbube sei, und er bestand darauf, daß ich vor ihm her in das Dorf gehen sollte, wo er mir rieth, zu bleiben, bis er zurückkomme. Aber mir verging die Geduld. Ich wollte zurückkehren und versuchen, ob ich Ninny finden könnte, dem ich eine Botschaft an die guten Herren auftragen wollte, welche ihnen melden sollte, daß ich mit dem guten Pater wegen der Weinberge gesprochen hätte und ich das Geld bald bekommen würde. So kam ich denn und fand Euch Alle hier und — o, Madonna! — guter Herr, ich bin nur ein armes, einsames Mädchen und besitze nichts als die Weinberge. Nehmt sie alle hin und gebt mir meinen Giuseppe los!"

„Ihr hört, Kameraden, wir haben keine Minute zu verlieren. Dieser Bursche kann jeden Augenblick zurückkehren!" schrie der rothhaarige Räuber. „Gieb alles Geld, das Du hast, Mädchen, aber sogleich, und dann geh' wieder!"

„Ich soll gehen?" wiederholte sie verwundert, setzte aber schnell hinzu, „ja, ja", und zog dabei eine Börse aus ihrem Kleide, welche all ihr Besitzthum enthielt. „Hier ist es!" und, indem sie sich dem Banditen entwand, drückte sie das Geld dem Anführer in die Hand. „Jetzt", rief sie, „befiehl, daß er in Freiheit gesetzt werde — jetzt, wo ich Euch Alles gesagt, Alles gegeben habe!"

Jedoch der Elende lachte roh und antwortete:

„Ich glaube, daß die anderen Herren auch etwas darüber zu sagen haben. Was mich anbelangt, so liegt mir wenig daran, was sie mit ihm thun; aber ich glaube, daß sie seinen Hals ein wenig ausrecken wollen, bevor wir fortgehen."

„Was meint der Herr?" fragte das arme Mädchen mit ängstlichem, todtenbleichen Gesichte, und sich Giuseppe noch einmal nähernd, schlang sie ihre Arme so fest um ihn, als ob keine menschliche Macht mehr sie von ihm loslösen könnte.

„Ich rathe Dir noch einmal, ruhig fortzugehen," sagte der Hauptmann, „diese Herren haben die Absicht, wie ich Dir eben gesagt habe, ihn zu hängen; aber wenn Du fortgehst, ohne uns noch ferner zu belästigen, so werde ich sie bitten, sie möchten — aus besonderer Gunst — ihn lieber erschießen; es wird ein anständigerer Tod sein."

Es war ein glücklicher Umstand, daß in diesem Augenblicke die zu Tode erschrockene Juanita vor Verzweiflung laut aufschrie, denn ihr Jammergeschrei ließ die Schritte überhören, die eben auf der äußeren Treppe ertönten; das plötzliche Eintreten einer Compagnie Soldaten, die mit gespanntem Hahne erschienen, verkündete den Banditen, daß die Vergeltungsstunde angebrochen sei. Widerstand war unmöglich, da die Räuber, wie gesagt, zu ihrem Unglücke ihre Waffen in einen Winkel geworfen hatten und jetzt, vom Feinde umringt, sie nicht mehr erreichen konnten. Sie ergaben sich also ohne Widerstand, der Podesta ausgenommen, der einen Fluchtversuch machte, indem er zwei Personen zu Boden riß und wahrscheinlich auch entkommen wäre, wenn nicht eine Kugel, von einem Soldaten nachgeschickt, seine Hirnschale zerschmettert hätte. Er fiel todt zu Boden.

Unterdessen hatte Juanita ein Messer vom Tische genommen und Giuseppes Banden durchschnitten. Erschreckt durch des Banditen Tod und durch ihre vorige Angst erschöpft, fiel sie ohnmächtig an ihres Geliebten Brust. Er erfaßte sie mit seinen eben frei gewordenen Händen.

Nach drei Wochen war sie vollkommen wieder hergestellt, hatte alles Leid überwunden und war die hübscheste Dorfbraut, dem liebevoll sorgenden Giuseppe, dem fröhlichsten, glücklichsten Bräutigam angetraut und zwar durch den ehrwürdigen Pater. Der geehrteste Gast war jedoch Ricardo Alberti, der Soldat, welchen die Vorsehung in der Stunde ihrer größten Noth ihnen zu ihrem Beistande gesendet hatte.

Die ganze Banditenbande, der verrätherische Hausknecht nicht ausgeschlossen, wurde auf die Galeere geschickt.

Das alte Wirthshaus wurde bald nach dieser Begebenheit niedergerissen, indem das junge Paar sich nicht entschließen konnte, dasselbe zu bewohnen. Sie ließen ein hübsches Landhäuschen in ihrem größten Obstgarten bauen, wo sie sehr glücklich leben, und wo mehrere sonnverbrannte, schwarzäugige Knaben und Mädchen zu ihren Füßen spielen und wo sie oft von ihrem zuerst festgesetzten, traurigen Hochzeitstage erzählen.

Loblied auf Spaniens Königin.

Ueber die Regentin Spaniens schreibt ein Madrider Correspondent der „Köln. Ztg.":

„Die Königin behauptet ihre Stellung, weil sie das grade Gegentheil von dem ist, was man in Spanien seit alter Zeit mit Hofcabale und Hofintrigue zu bezeichnen gewohnt ist. Die Königin ist rein, sie ist tugendhaft, sie lügt nicht, sie heuchelt nicht, sie äußert oft genug ihre Ansichten mit geradezu verblüffender Offenheit. Dabei ist sie einfach und bescheiden, und es gibt Niemand in Spanien, der nicht davon überzeugt ist, daß sie es treu und gut mit dem Lande meint. Die Popularität, deren sich die Königin im Volke und namentlich bei den Frauen erfreut, stellt eine wirkliche Macht dar, eine Macht, die, in weit höherem Grade, als es durch eine schwankende und dem Wechsel ausgesetzte Kammermehrheit der Fall sein könnte, dem Staatswesen Halt und Festigkeit gibt. Alle Verleumdungen, an denen es auch der Königin Maria Christine gegenüber nicht gefehlt hat, sind an ihrer fleckenlosen Tugend abgeprallt. Klugheit, Taktgefühl und Herzensgüte sind die einfachen Mittel, mit denen die Königin ihre Stellung wahrt. Dazu kommt, daß sie nichts anderes zu sein beansprucht, als die Wittwe des Königs und die Hüterin der Rechte ihrer Kinder. Auch muß man Herrn Sagasta das uneingeschränkte Lob zutheil werden lassen, daß er es musterhaft verstanden hat, die Volksthümlichkeit der Königin zur Stärkung der Dynastie und der monarchischen Interessen auszunützen. Selbst der Tod des kleinen Königs würde, da ja seine beiden sehr gesunden Schwestern leben und Spanien an die Regierung von Königinnen gewöhnt ist, abgesehen von dem Schmerze der Mutter, keinen wesentlichen Unterschied nicht bedingt haben."

BEE-HIVE

Aenderung der Front.

Die Fronte des Stores, 172 State Str., der einen Theil des

Ayer Gebaeudes

ausmacht, wird jetzt so umgebaut, daß sie dem Eckstore gleich wird. Trotzdem derselbe von außen einen etwas wüsten Anblick bietet, so sieht es inwendig doch sehr nett aus.

Leset

nachfolgend unsere Speziallisten von Bargains, die wir diese Woche bieten:

The Original Webster's Unabridged Dictionary, ein Buch, das $12 werth ist, für $1.98

Jetzt ist die Zeit zu kaufen.

Verkauf von waschechten Stoffen für 9c.

Gedruckte Flanelle, in wunderschönen Farben werth 18c. — 9 Cents per Yard. — Yardbreite Challies in geschmackvollen Facons werth 15c.

Dreß Ginghams, neueste Moden, feinster Qualität. Tennis Flanelle, in ungeheurer Auswahl.

Türkische Tidies, Größen 40x20. Ganz leinene Handtücher. — 9 Cents per Yard. — Weiße Nainsooks Einfach gewürfelt und gestreifte Nonsdale Cambric

Dies ist unser jährlicher Räumungs-Verkauf. Kommt und Ihr werdet hundert andere Bargains finden. Unsere Auswahl ist unbegrenzt.

Alles für neunnddreißig Cents.

Seidenstoffe, Plüsche und Kleiderstoffe, Alles neue und reine Waare.

18 Zoll Surah Seidenstoffe,	39c	Großes Assortement, farbig u. schwarz.
18 Zoll China Seidenstoffe,	Per Yd.	Großes Assortiment, farbig u. schwarz.
18 Zoll Plüsche,		Großes Assortiment, farbig u. schwarz.
46 Zoll schwarze Henriettas,	39c	Früher verkauft für 60c
36 Zoll schwarze Brilliantines,	Per Yd.	Früher verkauft für 60c.
36 Zoll ganz wollene Albatros,	39c	Früher verkauft für 50c.
40 Zoll Mohair Brilliantines,	Per Yd.	In allen Farben und schwarz.
40 Zoll ganz wollene Habit Stoffe,	39c	In allen Farben und schwarz.
54 Zoll ganz wollene Tricots,		Nur farbig.
38 Zoll seidene und wollene Familes,	Per Yd.	Etwas ganz Neues und Hübsches.

Dieser Verkauf dauert nur eine Woche. Es werden keine Proben ins Land verschickt, da wir selbst für den doppelten Preis dieseWaaren nicht wiederkaufen können, und wir haben keine sehr große Quantität auf Lager.

Knaben-Anzüge Department.

Knaben-Schulanzüge, neue Waaren, neue Muster in allen Farben, für Knaben von 4 bis 12 Jahren, wirklicher Werth $2.50.... Verkaufspreis $1.50 pro Anzug
Schön carrirte, gestreifte und Plaid-Anzüge mit Falten, von gutem Gewicht und perfektem Sitz, für Knaben im Alter von 4 bis 13 Jahren .... Verkaufspreis $2.50 der Anzug
Knaben lange Hosen Anzüge in Größen für Knaben von 12 bis 16 Jahren, neue Waare, neue Moden, gutes Gewicht, in allen Farben .... Verschleudert zu $3.50 der Anzug
Knaben lange Hosen Anzüge in Größen für Knaben von 12 bis 16 Jahren, von besserer Qualität, werth $6.00 .... Verschleudert zu $4.50 der Anzug

Teppiche u. s. w.

Unser ganzes Lager von Decken wird mit 25 Prozent Discount vom niedrigsten Marktpreise verkauft.
Kopfkissen .... zu 55c per Stück
Brüsseler Teppiche, doppelt extra .... zu 65c per Yard
Gute Qualität Brüsseler Teppiche .... zu 55c per Yard
Beste Qualität ganzwollenen Ingrain .. zu 63c per Yard
Hanf Teppiche, yardbreit, verschleudert zu 14c per Yard

Spitzen-Department.

75 Stück 45zöllige Schweizer Skirtings, hemstitched und embroidered, werth 75c .... Spezialverkaufspreis 49c per Yard
25 Dtzd. schwarze ganz seidene Panel Sashes, 3 Yards lang, 5 Zoll breit, mit langen Franzen, gewöhnlicher Preis $3.50 .... Verkaufspreis 95 per Stück

Cloak und Suit Dept.

Capes,

wie sie in London, Paris, Berlin und New York getragen, sind tonangebend diese Saison. Wir sahen voraus, daß ungeheure Nachfrage nach denselben sein würde und haben daher Vorkehrungen getroffen, um Tausende von Damen mit den hübschesten Facons, die einheimische und fremde Industrie liefern kann, versorgen zu können.
Am Montag Morgen begann der Verkauf von 1500 Capes .... zu $1.25
Genau halber Fabrikpreis.

Wir haben jetzt noch auf Lager:

300 Seal Plüsch Garments,

in allen Größen und Facons, müssen für die unten angegebenen Preise verkauft werden:
$30.00 Seal Plüsch Sacques .... für $12.50
$21.00 Seal Plüsch ¾ Coats .... für $12.50
Elegante Seal Plüsch Newmarkets, $20.00 und aufwärts

Stockinet und Corkscrew Jackets.

Das größte Lager und die niedrigsten Preise in der Stadt.
Feine ganzwollene Jackets zu $1.75, $2.50, $3.00, $3.50 und $5.00 per Stück.

Große Vortheile werden dargeboten in unserem

Damen- und Herren-Ausstattungs-Departement.

Nachstehend geben wir einige wenige unserer vielfältigen Bargains:
Spezielle Partie von Herren 4fach leinenen Kragen, in allen wünschenswerthen Facons, alle Weiten, neue und gute Waare, für diese Woche .... 6c jeder
Ein außergewöhnlicher Bargain in Neckwear:
500 Dutzend Herren seidene Schlipse, in hell und dunkel affortirt .... zu 15c jeder oder 2 für 25c
6 Kisten Herren Balbriggan-Hemden und -Unterhosen; die Hemden haben French Neck und sind mit Seide eingefaßt, verschleudert zu .... 25c jedes
6 Kisten „Fabrikanten-Muster" ½ Strümpfe, bestehend aus ungebleichten und grau gemischt, guter Werth für 75c, Verkaufspreis .... 7c das Paar

Etwas ganz Besonderes.

Keine Dame sollte diese Gelegenheit versäumen.
Eine spezielle Parthie von Damen franz. Lisle und Stainleß echt schwarzbaumwollenen Strümpfen, wären ein Bargain zu 50c, Verschleudert zu .... 25c das Paar.
2 Kisten Damen Heinrich Schoppers fancy gestreifte Strümpfe mit doppelten Sohlen, gewöhnlicher Preis 25c, heruntergesetzt auf .... 15c das Paar.
2 Kisten Damen Swiß Ribbed Jersey Vests mit rosa und blauem Besatz, für diesen Verkauf ...... 10c jede.

Tapeten.

50,000 Rollen Tapeten, ausgewählteste Muster, eingekauft von den leitenden Fabrikanten der Welt.
Während dieses Verkaufs offeriren wir die folgenden außerordentlichen Bargains:
1000 Rollen Tapeten zu .... 4c die Rolle.
1900 Rollen Goldtapeten, hübsche Muster zu .... 7c die Rolle.
20,000 Rollen Goldtapeten, passend für Parlors zu .... 10c und 12½c die Rolle.
10,000 Rollen in Goldgrund gepreßte Tapeten zu .... 20c die Rolle.
Die obigen Artikel sind volle Qualität neue Waaren und nicht Patent Ladenhüter.

Glace-Handschuhe.

250 Dtzd. schöne Knopf-Glace-Handschuhe, werth 75c .... für diesen Verkauf 39c das Paar
500 Dtzd. elegante Damen-4knöpf. Dollar-Glace-Handschuhe, mit einer Reihe Foster-Stickerei .... für diesen Verkauf 69c das Paar
500 Dtzd. 5hakige Foster-Glacehandschuhe, in schwarz und allen Farben, Größen von 5¾—8, werth $1.75 .... für diesen Verkauf zu $1.00 das Paar

Corsets.

Ein elegantes Schnür-Corset, billig zu 50c .... für diesen Verkauf 25c das Paar
Die bekannten Latta & Topaz Corsets zu 48c das Paar
Französische gewebte Corsets .... zu 69c das Paar
Französische handgemachte Sateen-Schnür-Corsets, in schwarz und allen Farben .... zu 75c das Paar

Kinder-Kappen.

Aufräumungsverkauf von Plush-Kappen, mit Surah-Seide getrimmed, werth bis zu $1.50 .... Auswahl zu 25c jede
100 Säuglings- und Kinder- mit Seide gestickte Cassimere und Seide-Kappen .... Verkaufspreis 43c jede
250 Kinder-Schwarz-Surah-Seide-Kappen .. zu 75c jede
50 andere Arten von Kinder-Kappen .... Preise von $1.00 bis zu $3.50

Spezielles.

500 Paar handgestrickte Säuglingshalbstiefeln .... zu 5c das Paar
150 Säuglings Flanell-Bettdecken, mit Seiden-Stickerei .... zu 49c jede
100 gestickte Säuglings-Anzüge .... zu 59c jeder

Kurzwaaren.

Leonards beste Spulseide .... 8c per Spule oder 85c pro Dtzd. Spulen
Leonards Angloseide .... 3c pro Spule oder 30c pro Dtzd. Spulen
Verbesserte Haarnadeln .... zu 1c das Packet
Stockinet Dreß Shields .... zu 6c das Paar
Beste Seidengefütterte Gummi Dreß Shields .... zu 25c das Paar
Für Kinder doppelte Strumpfträger ... zu 10c das Paar
Excelsior Unterrock-Band .... zu 5c das Stück
Tracing Wheels .... zu 5c das Stück
Rothe und blaue Mark-Baumwolle .... zu 5c das Dtzd. Strähne
Kragenknöpfe aus Bein .... zu 4c das Dutzend
Haken und Oesen, No. 3 und 4 .... zu 1c das Dutzend
Automatische Bandmaße .... zu 3c das Stück
Langtry Haar-„Crimpers" .... zu 2c das Dutzend
Beste Qualität Gummi-Windeln .... zu 19c das Stück

Fancy Waaren.

Echtfarbige Wasch- und Strickwaaren .... zu 2c die Strähne
Stickseide auf Spulen, alle Farben ... zu 8c das Dutzend
Deutsche Crochet-Baumwolle, alle Größen .... zu 9c den Ballen
Seine-Zwirn, grob und fein, alle Farben .... zu 7c den Ballen
Chenille und Seidenbehänge .... zu 8c das Dutzend
Schnüre für Fancyarbeit .... zu 3c, 5c, 8c, 10c und 13c die Yard
Arnsteins Darling Goldfarbe .... zu 7c die Schachtel

Spezielles.

25 Patent Photo-Stände, gewöhnlich zu $6.50 .... Verschleudert zu $2.75 jeder
500 Goldknopf Ebenholz-Spazierstöcke, zu 25c das Stück
Gold, Silber und Wachs-Perlen-Halsbänder .... zu 5c und 10c jedes
Elegante Zopf-Haarnadeln .... zu 15c das Stück
Solide, Silber-Fingerhüte .... zu 15c das Stück

Haushalt-Artikel.

Nickelplate Ofenschwärze .... zu 4c die Schachtel
Birbys Royal Schuhpolitur .... zu 6c die Flasche
Ammonia, FFF Qualität .... zu 8c die Flasche
Elektro Silicon .... zu 7c die Schachtel
Spritzen, (3 Röhren) .... zu 25c das Stück

Toilette-Artikel.

Beste Kautschuck Frisirkämme .... zu 3c das Stück
Beste Kautschuck Staubkämme .... zu 3c das Stück
Horn Metallrand Frisirkämme .... zu 10c das Stück
Zahnbürsten .... zu 3c das Stück
Haarbürsten .... zu 15c das Stück
Pink Lotion für gesprungene Hände ... zu 8c die Flasche
Ayers Hair Vigor .... zu 59c die Flasche

Chemikalien.

Hensons Hühneraugen Salbe .... zu 8c die Schachtel
Allcocks Poröse Pflaster .... zu 10c das Stück
Vaseline Kampfer-Eis .... zu 13c das Stück
Moxie Nerve-Food .... zu 18c die Flasche
Bulls Husten-Syrup .... zu 18c die Flasche
Radways Ready Relief .... zu 33c die Flasche
Ayers Cherry Pectoral .... zu 69c die Flasche
Hoods Sarsaparilla .... zu 69c die Flasche
Pierces Favorite Prescription .... zu 69c die Flasche
Pierces Golden Medical Discovery ... zu 69c die Flasche

Unser neues Schuh-Dept.

ist nun für das Geschäft bereit.

Die größte und vollständigste Auswahl in der Stadt, einschließlich aller letzten Damen-Moden.

Damen Dongola Kid Oxfords, mit plain toe und Patent tip. Während dieses Verkaufs — 87c
Damen Spitzen- und Knöpf-Schuhe, entweder mit einfachen oder Patent gesteppten Toes. Verkaufspreis — $1.47
Louis IX. Heel Oxfords; anderswo für $4.00 verkauft. Bee-Hive-Preis — $1.97

Ein Spezial-Bargain.

Damen französische Dongola Kid-Schuhe, entweder in gewöhnlichen oder Opera, Größen 2 bis 8, Breiten B, C, D, E und EE; nie für weniger als $3.00 verkauft — $1.97
Elegante handgenähte Schuhe, Extension-Sohle, gewöhnliche und Opera, gut $5.00 werth. Für diesen Verkauf nur — $2.97

Männer-Schuhe.

Aufräumung unseres ganzen Lagers von Männer-Schuhen zu weniger als dem Kostenpreis. Wir laden zur Besichtigung ein.

Eröffnungs-Verkauf der Bargains von Vorhängen.

Um eine Sensation zu schaffen, werden wir diese Woche bloß offeriren die Auswahl unseres vollständigen Lagers von importirten Gardinen zu weniger als Fabriks-Kosten.
Volle Größe schottischer Guipure Double Thread Vorhänge, für diesen Verkauf allein, zu

68c, $1.59,
99c, $2.29
das Paar.

Echte Brussels Effects, herabgesetzt auf .. $1.60 das Paar
Spezial-Muster in Clung, Persian und Moresque Effects, Verkaufspreis .... $2.50 per Paar
Fenster-Rouleaux, complet mit Feder-Rollen, zu .... 25c jedes
Spitzen Bett-Garnituren, 1 Spread und 2 Shams, volle Größe, herabgesetzt auf .... 95c per Garnitur

Spezielles.

Extra Woll Madras in allen neuesten Farben, verkauft anderswo zu 40c, Bee-Hive-Preis .... 17c per Yard

Es bezahlt sich einzukaufen im

Bee-Hive

172, 174 & 176 State Str.

Haupt-Millinery-Geschäft.

Es bezahlt sich, einzukaufen beim

Bee-Hive

172, 174 & 176 STATE STR.

Haupt-Millinery-Geschäft.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
John C. Heß, Apotheker, 247 O. Division Str.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Wm. J. Voltmer, jr., Apotheker, 938 Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
Druehl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln u. School St.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

OFFICE DER CHICAGO

Landlords' Protective Society

371 Larrabee Str. 12olj3

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,

92 La Salle Straße,

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons

No. 116 La Salle Str.,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

21lj6

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

— Officen: —

631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mzlj3
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung 17mzlj6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2. 15mzlmt3

Zwischen Madison und Washington Str.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,

verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine rc. rc. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str.

8

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 39, No. 84 La Salle Str.